

# Beteiligungsbericht

## 2013

- **Energieversorgung**
- **Verkehr**
- **Wohnungswesen**
- **Soziales**
- **Umwelt**



## Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	2
2.	Struktur des Beteiligungsportfolios	2
3.	Beteiligungen des Kreises Gütersloh	4
3.1	<b>Energieversorgungsbereich</b>	4
3.1.1	RWE AG, Essen	4
3.1.2	Aktionärsvereinigungen der RWE AG	4
3.2	<b>Verkehrsbereich</b>	5
3.2.1	Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH, Büren-Ahden	5
3.2.2	Flughafen Gütersloh, Gütersloh	10
3.3	<b>Wohnungsbaubereich</b>	12
3.3.1	KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück	12
3.3.2	Kreiswohnstättengenossenschaft Halle (Westf.) e.G., Halle (Westf.)	16
3.4	<b>Sozialbereich</b>	19
3.4.1	wertkreis Gütersloh gGmbH (WfbM), Gütersloh (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH)	19
3.4.2	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG, Gütersloh	24
3.4.3	Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH, Gütersloh	26
3.5	<b>Umweltbereich</b>	27
3.5.1	Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH, Rheda- Wiedenbrück	27
3.6	<b>Übrige Bereiche</b>	32
3.6.1	„OstWestfalenLippe GmbH“ Gesellschaft zur Förderung der Region, Bielefeld	32
3.6.2	Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh	36
3.6.2.1	Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh, Gütersloh	40
3.6.3	pro Wirtschaft GT GmbH, Gütersloh	41
3.6.4	Wege durch das Land gemeinnützige GmbH	45
4.	Übersicht über die Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften mit den Vertreter/innen in den Organen der Gesellschaft	47
5.	Übersicht über die Gesellschaftsanteile und die Beteiligungserträge aus dem Geschäftsjahr 2013 vor Steuern	52

## 1. Einführung

§ 117 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO) schreibt den Gemeinden vor, einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Über § 53 der Kreisordnung (KrO) sind hierzu auch die Kreise verpflichtet.

Der Beteiligungsbericht soll die so genannte wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung verselbständigter Aufgabenbereiche einer Kommune erläutern. Die in § 107 ff. GO geregelte wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung umfasst für den Kreis Gütersloh insoweit im Wesentlichen die Beteiligungen an Unternehmen (wirtschaftliche Betätigung) und die vom Kreis gegründeten Eigengesellschaften, die ihren Ursprung aus der Ausgliederung von ehemals im Kreishaushalt abgebildeten Aufgabenbereichen (nichtwirtschaftliche Betätigung) haben.

Im Beteiligungsbericht soll gem. § 52 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) über die Ziele der Beteiligung, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen, die Leistungen der Beteiligungen, die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde, die Zusammensetzung der Organe und über den Personalbestand jeder Beteiligung berichtet werden.

Der Beteiligungsbericht enthält aber auch einen Überblick über die wirtschaftliche Lage der Unternehmen, um neben den unterjährig in den zuständigen Ausschüssen des Kreises behandelten Angelegenheiten der Beteiligungsunternehmen einen komprimierten Überblick über die gesamte wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung des Kreises im Sinne von § 107 ff. GO zu gewinnen. Dazu wird im Wesentlichen aus den Geschäftsberichten der Gesellschaften zitiert.

Der Bericht ist u. a. ein Element der Rechenschaftslegung, da in diesem Zusammenhang auf den letzten beschlossenen Jahresabschluss der Unternehmen zurückgeblickt wird.

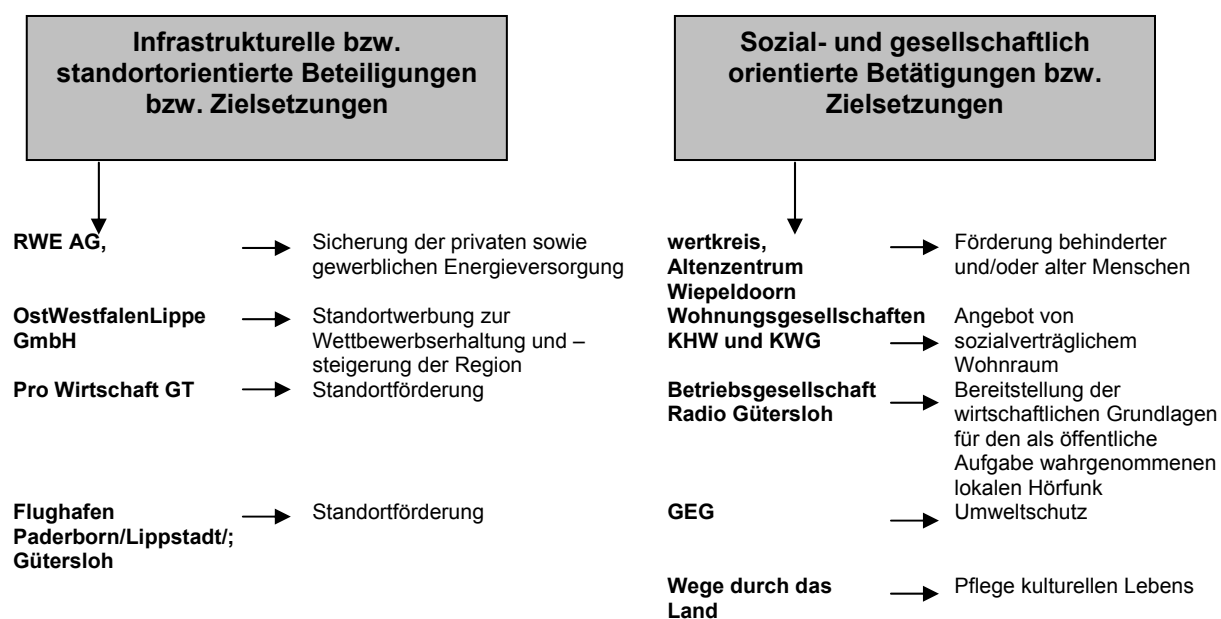
Der Beteiligungsbericht wendet sich einerseits an die Kreistagsmitglieder sowie andererseits an die interessierte Öffentlichkeit und liegt daher zur Einsichtnahme aus (§ 117 Abs. 2 GO).

Der Bericht wird außerdem im Netz bereit gestellt und zwar auf der Internetseite des Kreises Gütersloh unter der Rubrik „Verwaltung“, Stichwort „Finanzen“.

## 2. Struktur des Beteiligungsportfolios

Auch im Bereich der unternehmerischen, kommunalwirtschaftlichen Betätigung muss die Kommune einem öffentlichen Zweck nachgehen (§ 107 GO). Insofern leisten die kommunalen Eigengesellschaften oder Beteiligungsgesellschaften in erster Linie einen Beitrag zur kommunalen Aufgabenerfüllung, unabhängig davon, welche Rechtsform sie besitzen.

Vor diesem Hintergrund werden die mit dem Beteiligungsportfolio des Kreises assoziierten Zielvorstellungen grundsätzlich in zwei Kategorien eingeteilt. Daneben ergeben sich für jedes Beteiligungsunternehmen ganz individuelle Zielsetzungen.



Unterteilt nach den verschiedenen Aufgabenbereichen ergibt sich folgender Portfolioaufbau:

Energieversorgungs- bereich	Verkehrsbereich	Wohnungsbereich	Sozialbereich	Umweltbereich	Sonstiger Bereich
RWE AG  <b>0,00 % *</b>	Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH  <b>7,84 %</b>	KHW Kommunale Haus u. Wohnen GmbH  <b>37,67 %</b>	wertkreis Gütersloh gGmbH  (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH)  <b>74,00 %</b>	Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH  <b>100,00 %</b>	OstWestfalen-Lippe GmbH  <b>7,14 %</b>
Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH  <b>0,42 %</b>	Flughafen Gütersloh GmbH  <b>20,00 %</b>	Kreiswohnstätten-genossenschaft Halle (Westf.) e. G.  <b>10,23 %</b>	Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG  <b>100,00 %</b>		Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG  <b>25,00 %</b>
			Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH  <b>100,00 %</b>		Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh  <b>50,00 %</b>
					Pro Wirtschaft GT GmbH  <b>51,00 %</b>
					Wege durch das Land gemeinnützige GmbH  <b>7,14 %</b>

\* RWE AG: Es handelt sich lediglich um einen Minimalbestand an Aktien

### **3. Beteiligungen des Kreises Gütersloh**

#### **3.1 Energieversorgungsbereich**

##### **3.1.1 RWE AG, Essen (RWE)**

Der Kreis Gütersloh hat aufgrund der Fusionierung der VEW AG mit der RWE AG im Jahr 2000 VEW-Aktien in RWE-Aktien umgetauscht und diese, wie die schon vor der Fusion vorhandenen RWE-Aktien, bis zum Jahresende 2006 vollständig veräußert. Gegen die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses wurde von einigen ehemaligen VEW-Aktionären Klage erhoben, die Ende 2008 vor dem Landgericht Dortmund mit einem Vergleich entschieden wurde. Der Nachzahlungsanspruch wurde in RWE-Aktien beglichen, so dass der Kreis Gütersloh jetzt wieder RWE-Aktionär ist (ca. 2.780 Stück).

Der Kreis Gütersloh hat für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende in Höhe von rd. 2,8 T€ erhalten.

##### **3.1.2 Aktionärsvereinigungen der RWE AG**

###### **Gesellschaftszweck**

Nach Nr. 2.1 des Gesellschaftsvertrages ist im Wesentlichen die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge Gegenstand der Gesellschaft.

###### **Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 127.823 €. Der Kreis Gütersloh ist mit einer Stammeinlage von 537 € beteiligt. Gesellschafter des Vka RWE sind größtenteils Städte, Gemeinden, Kreise, kommunale Verbände und Sparkassen.

###### **Organe**

Organe des Vka RWE sind

- die Gesellschafterversammlung,
- der Verwaltungsrat und
- die Geschäftsführung.

Der Kreis Gütersloh ist nicht im Verwaltungsrat oder der Geschäftsführung vertreten. Es wird lediglich ein Vertreter in die Gesellschafterversammlung entsandt. Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Landrat Adenauer (Stellvertretung: Kämmerer Kleinebckel).

###### **Wirtschaftliche Lage und Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Die mit der Durchführung der Aufgaben des Vka RWE entstehenden Ausgaben können nicht durch die eigenen Erträge bzw. das Vermögen gedeckt werden. Insoweit ist der Jahresabschluss der Gesellschaft nicht mit dem von Produktionsunternehmen vergleichbar.

Die Gesellschafter des Vka RWE verpflichten sich im Gesellschaftsvertrag, zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft Nachschüsse in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten.

Während in den vergangenen Jahren der Nachschuss/Vorschuss nur in Höhe des Stammkapitals (537 €) erhoben wurde, sind nunmehr auf Grund des einstimmigen Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 24.11.2011 die Nachschüsse der Gesellschafter in Höhe der jeweiligen Stammeinlage ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 um 50 % erhöht worden. In 2012 und 2013 wurde jeweils ein Kostenanteil von 806 € vorschussweise überwiesen.

**3.2 Verkehrsbereich****3.2.1 Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH, Büren-Ahden****Gesellschaftszweck**

Geschäftsgrundlage des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb des Flughafens Paderborn/Lippstadt GmbH und der Erwerb des dafür notwendigen Geländes.

**Öffentlicher Zweck**

Mobilität gehört einerseits seit jeher zu den Grundbedürfnissen der Menschen. Angesichts einer globalisierten Wirtschaftswelt gewinnt die Möglichkeit, Mobilität kurzfristig und schnell in Anspruch zu nehmen, zunehmend an Bedeutung und stellt für eine Region u. a. Aspekten einen wichtigen Standortfaktor dar. Insofern bewegt sich die Bereitstellung von Infrastruktur zur Herstellung von Mobilität im Bereich der Daseinsvorsorge.

**Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft betrug bis Mai 2012 rd. 5,2 Mio. €, wovon der Kreis Gütersloh 7,84 % gehalten hat. Zur Abdeckung von möglichen Verlusten bestand bis zum 31.12.2011 ein Verlustabdeckungsvertrag aus dem Jahr 1986, in dem sich die Gesellschafter verpflichteten, einen Verlust von max. rd. 255 T€ zu tragen. Davon hätte der Kreis Gütersloh 4 % getragen.

Vor dem Hintergrund aktueller, schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen für den Flughafen haben die Gesellschafter den Gesellschaftsvertrag der Flughafen GmbH und den Verlustabdeckungsvertrag novelliert. Darüber hinaus sollen der Gesellschaft zur Finanzierung von Investitionen Gesellschafterdarlehen gewährt werden. Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat den neuen vertraglichen Regelungen in seiner Sitzung am 05.03.2012 unter dem Vorbehalt der Zustimmung aller anderen Gesellschafter zugestimmt. Der von allen Gesellschaftern unterschriebene Verlustabdeckungsvertrag liegt seit Anfang Oktober 2012 vor. Am 17.06.2013 ist auch die Eintragung ins Handelsregister erfolgt, nachdem vom Handelsregister noch die Entsendungsbeschlüsse der kommunalen Gesellschafter eingefordert worden sind.

Kernpunkte der neuen vertraglichen Regelungen liegen darin,

- dass das Stammkapital der Gesellschaft auf 10,0 Mio. € angehoben wird und der Kreis Gütersloh dann einen Anteil von rd. 784 T€ hält. Die relative Beteiligungsstruktur der Gesellschafter bleibt unverändert und gestaltet sich wie folgt:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil</b>
Kreis Paderborn	56,38 %
Kreis Soest	12,26 %
Kreis Gütersloh	7,84 %
Kreis Lippe	7,84 %
Stadt Bielefeld	5,88 %
Hochsauerlandkreis	3,92 %
Kreis Höxter	3,92 %
IHK Ostwestfalen zu Bielefeld	1,57 %
IHK Lippe zu Detmold	0,39 %

- Der neue Verlustabdeckungsvertrag sieht eine Obergrenze von 1,25 Mio. € als Verlustabdeckung vor. Die daraus resultierenden Zahlungsverpflichtungen orientieren sich am relativen Anteil am Stammkapital unter Ausschluss der beiden IHK's. Insofern trägt der Kreis Gütersloh 8 %.
- Zudem werden der Gesellschaft Gesellschafterdarlehen gewährt, um Investitionen zu tätigen und die aufgelaufenen Verluste der Jahre 2009 bis 2011 zu decken. Auf den Kreis Gütersloh entfällt ein Gesellschafterdarlehen von insgesamt 148 T€.

## Organe

Die Organe der Gesellschaft sind

- die Gesellschafterversammlung,
- der Aufsichtsrat,
- der Geschäftsführer und
- der Beirat.

In die Gesellschafterversammlung hat der Kreistag des Kreises Gütersloh am 23.06.2014 drei Vertreter/innen und drei Stellvertreter/innen entsandt. Es handelt sich um folgende Kreistagsmitglieder:

<b>Vertreter/in</b>	<b>Stellvertreter/in</b>
Hans Schäfer	Helmut Kaltefleiter
Ursula Ecks	Jochen Gürtler
Helga Lange	Detlef Gohr

Im Aufsichtsrat ist der Kreis Gütersloh durch Landrat Adenauer (Stellvertreter: Fachbereichsleiter Ingo Kleinebckel) vertreten.

Im Beirat ist der Kreis Gütersloh nicht vertreten.

## Wirtschaftliche Lage

Die Zahl der Flugbewegungen verminderte sich im Jahr 2013 um 11,7 % auf 35.407. Der gewerbliche Verkehr verringerte sich um 15,4 % und der nichtgewerbliche Verkehr um 2,8 %. Die Rückgänge im gewerblichen Verkehr sind insbesondere auf weniger durchgeführte Schulfüge sowie Streichungen im Pauschalflugreiseverkehr zurückzuführen. Der einnahmeträchtige gewerbliche Flugverkehr mit Luftfahrzeugen über 20 t Abfluggewicht ging um 10 % zurück. Die Zahl der Passagiere verminderte sich im gewerblichen Verkehr um 9,1 %, unter Berücksichtigung des nicht gewerblichen Verkehrs um 9 %.

Obwohl die Frequenz der werktäglichen Linienflüge nach München zum 1. April 2012 von fünf auf vier reduziert wurde, blieben die Passagierzahlen mit einem Rückgang von 0,1 % bei dieser Verbindung nahezu konstant. Durch die Aufnahme der Linienflugverbindung nach London im April konnten in diesem Segment mehr als 8.600 zusätzliche Passagiere gezählt werden.

Der touristische Verkehr weist ein Minus von 1,9 % aus. Dies ist insbesondere auf die weitere Reduzierung des Flugangebotes der Air Berlin sowie der Insolvenz der türkischen Sky Airlines im Juni 2013 zurück zu führen.

Hinsichtlich der negativen Verkehrsentwicklung im Geschäftsjahr 2013 ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der umfangreichen Sanierung der Start- und Landebahn für einen Zeitraum von fünf Tagen kein Flugbetrieb möglich war.

Die Daten sind in der nachfolgenden Tabelle nochmals dargestellt:

	2013	2012	Änderungen absolut	Änderungen in %
<b>Flugbewegungen</b>	<b>35.407</b>	<b>40.093</b>	<b>- 4.686</b>	<b>-11,7</b>
<b>Passagierzahlen:</b>				
Linie Eurowings/LH (MUC) und sonstige Linie	122.096	121.937	159	0,1
City Shuttle mit Air Berlin London, Manchester	8.632	0	8.632	0
Touristik-Charterflugverkehr	644.118	730.924	- 86.806	- 11,9
Sonstiger Luftverkehr	20.145	20.750	- 605	- 2,9
<b>Gesamt:</b>	<b>794.991</b>	<b>873.611</b>	<b>- 78.620</b>	<b>- 9,0</b>



Im Geschäftsjahr 2013 haben sich die Umsatzerlöse um ca. 4 Mio. € auf knapp 28,5 Mio. € verringert. Der Treibstoffumsatz verringerte sich um ca. 3,2 Mio. € und damit um knapp 18 %. Ursache für diese Entwicklung war ein weiterer Rückgang des Verkehrs; die Anzahl der Flugbewegungen sowie der Fluggäste sind die bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die Gesellschaft. Die Anzahl der Flugbewegungen verringerte sich um ca. 11,7 % auf 35.407, die Anzahl der Fluggäste um 9 % auf nunmehr rd. 795.000. Während die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Aviation um rd. 4,26 Mio. € sanken, konnten sie im Bereich Non Aviation um ca. 169 T€ verbessert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge, in denen nicht ständig wiederkehrende Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen von rd. 747 T€ (Vorjahr 175 T€) enthalten sind, stiegen um 213 T€. Der Materialaufwand reduzierte sich um 970 T€ auf 19,8 Mio. €. Während sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe – insbesondere aufgrund des geringeren Treibstoffeinkaufs – um 2,9 Mio. € reduzierten, stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 1,9 Mio. € auf knapp 5,0 Mio. €. Dies ist zum einen auf den Bezug von Abfertigungs- und sonstigen Serviceleistungen von der PAD Airport Services GmbH und andererseits auf einen planmäßig höheren Instandhaltungsaufwand zurückzuführen.

Das negative Zinsergebnis verbesserte sich um 33 T€ auf 601 T€. Darin enthalten sind 108 T€ (Vorjahr 146 T€) aus der Aufzinsung von Rückstellungen, die das Zinsergebnis belasten. Unter Berücksichtigung einer Steuernachzahlung für das Jahr 2008 in Höhe von 229 T€, die sich aus der im Zeitraum September 2012 bis Juli 2013 stattgefundenen Betriebsprüfung für die Veranlagungsjahre 2007 bis 2011 ergab, sowie sonstigen Steuern von 106 T€ errechnet sich ein Jahresfehlbetrag vor Erträgen aus der Verlustübernahme (bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator) von 1.920 T€. Entsprechend des im Jahr 2012 zwischen den Gesellschaftern geschlossenen Verlustabdeckungsvertrages übernehmen die Gesellschafter den entstehenden Verlust bis zu einem Betrag von 1.250 T€. Dementsprechend verbleibt ein Jahresfehlbetrag von 670 T€.

#### Personallbereich

Die PAD Airport Services GmbH nahm im März 2013 als 100 %ige Tochtergesellschaft den operativen Betrieb auf und erbringt seitdem Abfertigungsleistungen für die Flughafengesellschaft. Durch diese Maßnahme sowie eine weitere Verminderung des Personalbestandes der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH und teilweiser Umstrukturierung konnte der Personalaufwand unter Berücksichtigung des Personalaufwandes der Tochtergesellschaft (1.035 T€) und der einmaligen Abfindungen des Vorjahres (751 T€) trotz Tarifierhöhungen um 865 T€ verringert werden.

#### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Der Kreis Gütersloh hat für den Flughafen eine Bürgschaft in Höhe 376.320 € übernommen. Aus dieser Bürgschaft hat die Flughafengesellschaft eine Bürgschaftsprovision in Höhe von 0,5 % laufend je Jahr nach der verbliebenen Restschuld an den Kreis zu zahlen.

Eine Inanspruchnahme des Kreises darf nur dann erfolgen, wenn die tatsächliche Zahlungsunfähigkeit des Flughafens Paderborn/Lippstadt festgestellt ist (z. B. Insolvenzverfahren).

Aus dem Verlustabdeckungsvertrag hat der Kreis Gütersloh Anfang Dezember 2012 einen Betrag in Höhe von 100.000 € an die Gesellschaft entrichtet. Vertragsgemäß werden außerdem jeweils am 15.01., 15.04., 15.07. und 15.10. eines jeden Jahres vierteljährliche Abschlagszahlungen geleistet.

Der über die vereinbarte Obergrenze des Verlustabdeckungsvertrages von 1,250 Mio. € hinausgehende Verlustbetrag wird jährlich mit den bestehenden Gewinnrücklagen verrechnet. Dieses entspricht der Intention des Kreises Gütersloh.

Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat in seiner Sitzung am 26.11.2012 folgenden Beschluss gefasst: „Der Kreis Gütersloh steht zu seiner Beteiligung am Flughafen Paderborn/Lippstadt, besteht aber weiterhin auf einer Ausstiegsklausel, um auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können.“ (DS-Nr. 3458). Auf Antrag von Herrn Adenauer wurde der Punkt „Verhandlung über Ausstiegsklausel im Gesellschaftervertrag“ in der Aufsichtsratssitzung am 29.11.2012 behandelt und der Beschluss gefasst, eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit den Teilnehmern Gütersloh, Lippe, Hochsauerlandkreis und Paderborn unter der Leitung von Landrat Dr. Schneider einzurichten. Diese Arbeitsgruppe hat Vorschläge zu der Thematik erarbeitet, die aber noch nicht in den Gremien der Gesellschaft entschieden worden sind.

Für das Jahr 2014 erwartete die Geschäftsleitung einen Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich in Höhe von rd. 1,54 Mio. €. Der so geänderte Wirtschaftsplan 2014 wurde seitens des Kreises Gütersloh mitgetragen unter der Voraussetzung, dass der über die vereinbarte Obergrenze des Verlustabdeckungsvertrages von 1,250 Mio. € hinausgehende Verlustbetrag mit den bestehenden Gewinnrücklagen verrechnet wird.

Nachdem das Jahr 2014 fast beendet ist, stellt sich die wirtschaftliche Lage wie folgt dar: Das voraussichtliche Jahresdefizit für 2014 wird auf 2,2 Mio. € vor Verlustausgleich geschätzt. Für 2015 erwartet die Geschäftsführung einen Verlust von rd. 2,6 Mio. €. Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft hält die Geschäftsführung ein erweitertes finanzielles Engagement der Anteilseigner für notwendig. Dazu soll die jährliche Verlustübernahme von derzeit 1,25 Mio. € auf 2,5 Mio. € ab 2015 und bis auf Weiteres angehoben werden. Es ist zeitnah zu entscheiden, wie der Kreis Gütersloh als Gesellschafter mit diesen Forderungen verfahren soll. Derzeit besteht zumindest ein Kreistagsbeschluss, nach dem einer Erhöhung der Verlustabdeckung nur dann zugestimmt wird, wenn zeitgleich auch eine generelle Ausstiegsklausel in den Gesellschaftervertrag aufgenommen wird.

**Bilanzen:**

<b>Aktiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.567,00	31.014,00	20.458,00
Sachanlagen	43.140.846,44	41.533.519,22	43.673.898,73
Finanzanlagen	0,00	0,00	50.000,00
Vorräte	421.155,06	348.675,74	439.407,71
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.890.969,92	2.046.138,88	2.071.120,75
Liquide Mittel	4.036.450,17	8.982.590,01	3.810.787,16
Aktive Rechnungsabgrenzung	75.132,36	151.820,09	158.269,21
	<b>49.577.120,95</b>	<b>53.193.757,94</b>	<b>50.223.941,56</b>

<b>Passiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	5.215.177,19	5.215.177,19	10.000.000,00
Kapitalrücklage	276.859,42	276.859,42	276.859,61
Gewinnrücklagen	25.428.785,89	22.124.326,52	22.013.070,82
Verlustvortrag	-1.853.319,14	0,00	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.451.140,23	-111.255,70	-669.802,26
Einlagen zur Kapitalerhöhung	0,00	4.784.823,00	0,00
Rückstellungen	7.321.356,41	6.437.042,39	4.806.041,17
Verbindlichkeiten	14.542.318,08	14.371.930,38	13.702.265,96
Passive Rechnungsabgrenzung	97.083,33	94.854,74	95.506,26
	<b>49.577.120,95</b>	<b>53.193.757,94</b>	<b>50.223.941,56</b>

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2013 bei 66,5 % (Vorjahr 64,1 %).

**Gewinn- und Verlustrechnungen:**

<b>Ertrag/Aufwand</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	32.294.594,51	32.546.775,02	28.452.257,08
sonstige betriebliche Erträge	4.044.595,21	3.162.789,72	3.375.945,53
Materialaufwand	-20.571.835,70	-20.761.716,52	-19.792.394,06
Personalaufwand	-11.526.917,79	-10.942.645,91	-8.290.516,20
Abschreibungen	-2.920.081,03	-2.893.268,52	-3.016.255,32
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.011.821,58	-1.731.159,83	-1.787.527,72
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	0,00	74.592,09
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.444,41	28.314,64	47.417,42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-691.953,36	-662.002,08	-648.584,93
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-175,55	-229.112,14
sonstige Steuern	-92.164,90	-108.166,67	-105.624,01
Erträge aus Verlustübernahme	0,00	1.250.000,00	1.250.000,00
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag:</b>	<b>-1.451.140,23</b>	<b>-111.255,70</b>	<b>-669.802,26</b>

### 3.2.2 Flughafen Gütersloh GmbH

#### Unternehmenszweck

Der Unternehmenszweck der Flughafen Gütersloh GmbH ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages niedergelegt. Gegenstand des Unternehmens ist danach die Nutzung des Flughafens Gütersloh für den zivilen Luftverkehr. Dies umfasst:

- a) die Organisation und Durchführung des Flugbetriebes im Rahmen einer zivilen Mitbenutzung des Flughafens Gütersloh, solange dieser als Militärflughafen weiter betrieben wird,
- b) nach Erteilung der erforderlichen Genehmigung nach dem Luftverkehrsgesetz den eigenständigen Betrieb des Flughafens als zivile Nachfolgenutzung im Anschluss an den militärischen Betrieb – auch wenn die militärische Liegenschaft dafür nur teilweise zur Verfügung gestellt wird,
- c) die Übernahme oder anderweitig geeigneten Sicherung des Betriebsgeländes für zivilen Luftverkehr nach Entlassung der umfassenden Liegenschaft aus der militärischen Kontrolle.

#### Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.564,59 € und verteilt sich auf die nachstehenden Gesellschafter:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Relativer Anteil am Stammkapital</b>
Kreis Gütersloh	20 %
Stadt Gütersloh	6 %
Stadt Rheda-Wiedenbrück	6 %
Stadt Harsewinkel	4 %
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	4 %
Stadt Verl	4 %
IHK Bielefeld	4 %
Private Gesellschafter	52 %

Der Kreis Gütersloh ist wie die anderen öffentlich-rechtlichen Gesellschafter gem. § 5 des Gesellschaftsvertrages für die Dauer der Beteiligung an der Gesellschaft im Innenverhältnis der Gesellschafter von den übrigen Gesellschaftern von der Übernahme von Verlusten aus dem Betrieb der Gesellschaft freigestellt worden. Als Gegenleistung hierzu besteht die Verpflichtung, nicht bei Beschlüssen mit zu stimmen, die Kosten verursachen und somit zu Verlusten aus dem Betrieb der Gesellschaft führen können. Ferner verzichten die von der Beteiligung an Verlusten freigestellten Gesellschafter auf eine Beteiligung an eventuellen Gewinnen der Gesellschaft, die somit nur auf die privatrechtlichen Gesellschafter zu verteilen sind.

Seit der Kündigung der zivilen Mitnutzung des Flughafengeländes durch die Briten vor 10 Jahren war die Flughafen Gütersloh GmbH nicht mehr operativ tätig. Es bestand jedoch mehrheitlicher Konsens, die Option für eine spätere zivile fliegerische Nutzung des Flughafengeländes aufrecht zu erhalten. Durch den im Jahr 2011 verkündeten Abzug der Briten aus Deutschland und die weitere Konkretisierung der Abzugspläne im Frühjahr 2013 hat sich ein neuer Sachverhalt ergeben. Der gesamte Kreistag hat in den Diskussionen der vergangenen Monate deutlich gemacht, dass eine wie auch immer geartete Fortsetzung der zivilen fliegerischen Nutzung nach dem Abzug der Briten nicht durch Steuermittel unterstützt würde. In der Gesellschafterversammlung der Flughafen Gütersloh GmbH im Juli 2013 ist vereinbart worden, dass die kommunalen Gesellschafter bis Ende 2013 Beschlüsse herbeiführen werden, den weiteren Verbleib in der GmbH zu überprüfen oder der Auflösung der GmbH zuzustimmen.

### Organe

Organe der Gesellschaft sind

die Geschäftsführer,  
die Gesellschafterversammlung und  
der Beirat, der jedoch nicht die Stellung eines Aufsichtsrates nach aktienrechtlichen  
Vorschriften hat.

In der Gesellschafterversammlung vertritt Helen Wiesner (Stellvertretung: Fritz Spratte) die Interessen des Kreises Gütersloh.

In den Beirat der Gesellschaft ist Landrat Adenauer vom Kreistag entsandt worden.

### Wirtschaftliche Lage

Der Mitbenutzungsvertrag vom 14.08.2001 wurde durch die British Forces zum 31.10.2003 vorzeitig gekündigt. Zu diesem Zeitpunkt ist der aktive Flugbetrieb eingestellt worden.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresüberschuss von 2.921,88 € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von -4.290,37 €) ab.

### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben sich zur Zeit nicht.

### Bilanzen:

<b>Aktiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	922,78	1.690,78	0,00
Liquide Mittel	12.782,71	5.463,34	10.899,67
	<b>13.705,49</b>	<b>7.154,12</b>	<b>10.899,67</b>

<b>Passiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59
Bilanzverlust	-14.870,10	-19.160,47	-16.238,59
Rückstellungen	750,00	750,00	750,00
Verbindlichkeiten	2.261,00	0,00	823,67
	<b>13.705,49</b>	<b>7.154,12</b>	<b>10.899,67</b>

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2013 bei 85,57 % (Vorjahr: 89,52 %).

### Gewinn- und Verlustrechnungen:

<b>Ertrag/Aufwand</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
sonstige Erträge	0,00	0,00	5.250,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.056,42	-4.296,10	-2.328,12
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36,58	4,98	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1,85	-0,75	0,00
<b>Jahresfehlbetrag:</b>	<b>-5.017,99</b>	<b>-4.290,37</b>	<b>2.921,88</b>

**3.3 Wohnungsbaubereich****3.3.1 KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück****Gesellschaftszweck**

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Wohnbauten sollen grundsätzlich nach Größe, Ausstattung und Preis für breite Schichten der Bevölkerung geeignet sein. Sie sorgt bei den Wohnbauten für einen zeitgemäßen Wohnungsbedürfnissen entsprechenden Zustand.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, Tochterunternehmen zu gründen, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Preisbildung im Sinne einer sozialverträglichen Miete und für die Veräußerung von Wohnungen soll angemessen sein, d. h. Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamrentabilität des Unternehmens sollen grundsätzlich ermöglicht werden.

**Öffentlicher Zweck**

Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Insofern gehört die Schaffung und Unterhaltung von sozialem Wohnraum zum Bereich der Daseinsvorsorge.

**Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.182.710 €. Die Gesellschafterstruktur gestaltet sich wie folgt:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Relativer Anteil am Stammkapital</b>
Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH, Bielefeld	40,62 %
Kreis Gütersloh	37,67 %
Flora Westfalica GmbH, Rheda-Wiedenbrück	7,82 %
Stadt Gütersloh	4,29 %
Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	3,49 %
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	2,65 %
Stadt Verl	1,36 %
Gemeinde Langenberg	1,05 %
Stadt Rietberg	1,05 %

## Organe

Organe der Gesellschaft sind

die Gesellschafterversammlung  
der Aufsichtsrat  
die Geschäftsführung.

Mitglied des Kreises Gütersloh in der Gesellschafterversammlung ist Landrat Adenauer (Stellvertreterin: Kreisdirektorin Koch).

Landrat Adenauer übt aufgrund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages (§ 12 Abs.2) zugleich das Amt des Vorsitzenden des Aufsichtsrates aus.

In der Geschäftsführung der Gesellschaft wirkt kein Vertreter des Kreises Gütersloh mit.

## Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Entwicklung der KHW GmbH im Jahr 2013 wird aus Sicht der Geschäftsführung als sehr zufriedenstellend bezeichnet. Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,73 %. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 10,82 % auf 785.582,80 €. Beim Jahresüberschuss gelang eine Verbesserung um 9,57 % auf 751.079,51 €.

In ihrem wohnungswirtschaftlichen Kerngeschäft war die KHW erneut recht erfolgreich. Die Leerstandsquote betrug in ihrem Wohnungsbestand am Jahresende lediglich 0,5 %. (Zum Vergleich: Bei den ehemals gemeinnützigen Wohnungsunternehmen in OWL betrug die Leerstandsquote durchschnittlich 2,57 %.) Die Mieterwechselquote im KHW-eigenen Bestand ging gegenüber dem Vorjahr von 9,9 % auf 8,9 % zurück. Sie lag damit ebenfalls deutlich unter dem OWL-Durchschnittswert von 11,1 %. Wie in den Vorjahren wurden Kündigungen der Wohnungen nur sehr selten aus Unzufriedenheit mit den Wohnbedingungen ausgesprochen. Gekündigt wurde am häufigsten, weil der Wohnort gewechselt wurde, die Wohnung zu klein geworden war und/oder man Eigentum erworben hatte oder weil die Wohnung aus Altersgründen aufgegeben werden musste.

Der eigene Wohnungsbestand der KHW betrug im Rechnungsjahr 1.095 Einheiten, der von ihr für fremde Rechnung verwaltete Bestand belief sich auf 205 Wohnungen. Die Zahl der insgesamt verwalteten Wohnungen betrug damit 1.300 Wohneinheiten. Zusätzlich wurden 178 eigene Garagen, 14 Carport-Stellplätze und 8 Bikeports verwaltet.

Die Summe der Grundmieten war im Berichtsjahr nur geringfügig höher als im Vorjahr. Die durchschnittliche Nettomiete pro m<sup>2</sup> Wohnfläche stieg von 4,42 € monatlich auf 4,47 €. Die durchschnittlichen Gesamtwohnkosten pro m<sup>2</sup> Wohnfläche erhöhten sich von 6,64 € pro m<sup>2</sup> monatlich auf 6,70 €.

Die bei der KHW traditionell vergleichsweise geringen Erlösschmälerungen aufgrund von Leerständen, Mietminderungen und Mietnächlässen nahmen im Berichtsjahr zwar leicht zu, waren aber mit 27.008,90 € immer noch sehr erträglich.

Die KHW registrierte im Berichtsjahr wie schon in den Vorjahren als Folge der sogenannten Hartz IV-Gesetzgebung eine unverändert lebhaft Nachfrage nach preiswertem Wohnraum. Vor allem kleinere Wohnungen für Alleinstehende wurden nach wie vor stark nachgefragt. Andererseits gestaltete sich die Anschlussvermietung für frei gewordene Wohnungen bisweilen sehr schwierig, weil der Zustand der zurückgelassenen Wohnungen eine direkte Weitervermietung nicht zuließ. Auch die noch immer hohe Zahl problembehafteter Mietinteressenten stellte das Vermietungsgeschäft zum Teil vor hohe Anforderungen.

Wie im Vorjahr sind die als möglich erachteten negativen Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf die KHW glücklicherweise ausgeblieben. Ausgeblieben sind auch die befürchteten Erlösausfälle. Die Gesellschaft konnte sich vielmehr auf gutem Niveau stabilisieren. Anzeichen für eine negative Entwicklung der KHW im Jahr 2014 liegen zurzeit nicht vor. Es sind weder den Bestand gefährdende noch andere Risiken erkennbar, die sich in wesentlichem Umfang nachteilig auf den Geschäftsverlauf oder die wirtschaftliche Lage auswirken könnten.

Allerdings ist absehbar, dass sich mit der Energiewende und infolge der nach wie vor ansteigenden Energiekosten die Lebenshaltungskosten weiter erhöhen. Die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter könnte sich so weiter verschlechtern und für die KHW zu Erlösschmälerungen führen. Außerdem ist nicht auszuschließen, dass sich die Mieterwechselquote wieder erhöht und auch die Zahl der Wohnungsleerstände wieder zunimmt.

Die Ertragssituation der KHW könnte sich durch all das verschlechtern. Die Existenz des Unternehmens wird aber laut Darstellung der Geschäftsführung nicht gefährdet sein. Es wird vielmehr erwartet, dass die Ertragslage der KHW relativ stabil bleibt und mittelfristig insbesondere die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen nicht nur energetisch und ökologisch positive Effekte haben werden, sondern auch zu einer nachhaltigen Wohnzufriedenheit führen und damit die Vermietbarkeit der Wohnungen dauerhaft gesichert wird.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen stellen die KHW bereits heute vor große Herausforderungen. Sie empfindet die in den Quartieren deutlich spürbaren Auswirkungen des demographischen Wandels nach wie vor aber nicht als Bedrohung, sondern eher als Chance.

Die Erkenntnisse aus der regelmäßig durchgeführten Portfolioanalyse wurden bei der operativen Planungs- und Investitionsrechnung berücksichtigt und in die Wirtschafts- und Finanzplanung für die kommenden Jahre integriert. Für 2014 geht die Geschäftsführung davon aus, dass die wirtschaftliche Lage der KHW gefestigt bleibt und keinen Anlass zur Besorgnis geben wird.

#### Personalbereich

Neben dem Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich beschäftigt:

	<b>Vollbeschäftigte</b>	<b>Teilzeitbeschäftigte</b>
Kaufmännische Mitarbeiter	5	2
Technische Mitarbeiter	4	0
	<b>9</b>	<b>2</b>

#### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die KHW hat im Geschäftsjahr 2013 wie in den Vorjahren eine Dividende von 6 % auf das eingesetzte Kapital ausgeschüttet, so dass der Kreis Gütersloh eine Brutto-Dividende von rd. 49 T€ erzielt hat.



**Bilanzen:**

<b>Aktiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.781,00	4.236,00	4.401,00
Sachanlagen	40.945.741,21	40.594.550,87	41.515.806,41
Finanzanlagen	1.021.375,00	1.021.375,00	417.875,00
Vorräte	1.760.803,70	1.897.445,23	1.987.980,04
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	180.183,42	199.960,63	166.519,90
Liquide Mittel	1.338.274,64	1.212.815,60	1.880.429,43
Aktive Rechnungsabgrenzung	58.015,17	72.500,95	46.858,91
	<b>45.313.174,14</b>	<b>45.002.884,28</b>	<b>46.019.870,69</b>

<b>Passiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	2.182.710,00	2.182.710,00	2.182.710,00
Gewinnrücklagen	14.542.321,19	14.923.056,42	15.673.086,90
Bilanzgewinn	434.176,08	607.961,46	478.047,89
Rückstellungen	1.241.919,82	1.141.072,00	1.134.334,57
Verbindlichkeiten	26.912.047,05	26.148.084,40	26.551.691,33
	<b>45.313.174,14</b>	<b>45.002.884,28</b>	<b>46.019.870,69</b>

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2013 bei 39,84 % (Vorjahr: 39,36 %).

**Gewinn- und Verlustrechnungen:**

<b>Ertrag/Aufwand</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	5.849.073,18	5.870.705,24	5.913.459,41
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-74.224,88	136.641,53	90.534,81
andere aktivierte Eigenleistungen	61.991,12	63.240,04	150.864,53
sonstige betriebliche Erträge	119.587,62	137.596,47	62.145,88
Materialaufwand	-2.697.305,98	-2.841.092,98	-2.674.361,86
Personalaufwand	-837.126,23	-822.541,36	-861.999,35
Abschreibungen	-1.038.545,61	-1.047.539,82	-1.069.558,72
sonstige betriebliche Aufwendungen	-195.729,26	-167.620,56	-194.896,06
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	26.412,69	1.030,00	548,75
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54.258,15	47.678,54	23.960,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-695.172,50	-669.224,97	-655.114,84
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19.964,51	-21.293,41	-32.667,58
sonstige Steuern	-1.614,19	-2.095,51	-1.835,71
<b>Jahresüberschuss:</b>	<b>551.639,60</b>	<b>685.483,21</b>	<b>751.079,51</b>

### 3.3.2 Kreiswohnstättengenossenschaft Halle (Westf.) e.G., Halle (Westf.)

#### Genossenschaftszweck

Vorrangiger Zweck der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung eine gute, sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann dazu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen.

#### Öffentlicher Zweck

Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen. Insofern gehört die Schaffung und Unterhaltung von sozialem Wohnraum zum Bereich der Daseinsvorsorge.

#### Beteiligungsverhältnisse

Die Genossenschaftsmitglieder weisen zum 31.12.2013 Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt rd. 2,6 Mio. € auf. Davon entfielen auf den Kreis Gütersloh rd. 266 T€ oder 10,23 %.

#### Organe

Organe der Genossenschaft sind

der Vorstand,  
der Aufsichtsrat und  
die Mitgliederversammlung.

In der Mitgliederversammlung ist für den Kreis Gütersloh Frau Elke Hardieck (Stellvertreterin: Frau Renate Bölling) vertreten.

Im Aufsichtsrat der Genossenschaft sind Landrat Sven-Georg Adenauer, Elke Hardieck und Renate Bölling vertreten. Frau Hardieck ist die Vorsitzende des Aufsichtsrates.

#### Wirtschaftliche Entwicklung

Die Genossenschaft hat im Geschäftsjahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von 852 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: 881 T€). Das Ergebnis liegt über den Planungen. Die Gesamtumsatzerlöse haben im Vergleich zum Vorjahr um rd. 112 T€ abgenommen. Im Einzelnen beträgt die Steigerung bei den Umsatzerlösen aus Vermietung rd. 358 T€, und bei Umsatzerlösen aus anderen Lieferungen und Leistungen rd. 4 T€. Da im Umlaufvermögen keine Grundstücke mehr zum Verkauf standen, konnten in diesem Bereich keine Umsatzerlöse erzielt werden (Vorjahr: 473 T€).

Die KWG bewirtschaftete am 31.12.2013 im eigenen Bestand 1.735 Wohnungen, 17 gewerbliche und 5 sonstige Einheiten sowie 570 Stellplätze und Einstellplätze in Garagen, Carports und Tiefgaragen.

Für das Jahr 2013 kann aus Sicht der KWG festgehalten werden, dass sich die Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt im Norden des Kreises Gütersloh auf einem hohen Niveau stabilisiert hat. Waren es in den Vorjahren vorrangig kleine Wohnungen, die in Größe und Mietpreis den Anforderungen der Grundsicherung genügen sowie barrierearme/seniorengerechte Wohnungen, die sehr stark nachgefragt wurden, kann für das Geschäftsjahr 2013 festgestellt werden, dass vermehrt Wohnungen für fünf- bis sechsköpfige Familien gesucht wurden.

Am 31.12.2013 standen 41 (2012: 32) Wohnungen leer. Das entspricht 2,4 % (2012: 1,8 %) des Wohnungsbestandes. Die mit dem Leerstand verbundenen Erlösschmälerungen bei Sollmieten betragen für das Jahr 2013 insgesamt 117 T€ (2012: 128 T€). Das sind 1,9 % der Sollmietbeträge. Die Zahl der Wohnungswechsel betrug 160 und verringerte sich damit um 4 (2012 = 164) Wohnungswechsel gegenüber 2012. Die Fluktuationsquote beträgt 9,2 % (2012 = 9,5 %).

Auch in den Geschäftsjahren 2013 bis 2015 wird die KWG Häuser aus den 1960'er Jahren energetisch modernisieren. Für das Anbringen von wärmegeprägten Fassaden und die Modernisierung von Heizungsanlagen stehen jährlich rd. 3.000 T€ zur Verfügung. Darüber hinaus beschäftigt sich die KWG mit der Projektierung von Neubaumaßnahmen in Steinhagen und Versmold.

Ausgehend von einer weiterhin stabilen Nachfrage werden nach Einschätzung der Geschäftsleitung auch für die kommenden Geschäftsjahre Jahresergebnisse in ähnlicher Höhe erwartet, die die Eigenkapitalbasis der Genossenschaft weiter stärken werden.

#### Personalbereich

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<b>Vollbeschäftigte</b>	<b>Teilzeitbeschäftigte</b>
Kaufmännische Mitarbeiter	6,5	3,9
Technische Mitarbeiter	3,3	0,0
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc.	4,0	2,0
Auszubildende	2,0	0,0
	<b>15,8</b>	<b>5,9</b>

#### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die KWG hat im Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 4 % ausgeschüttet. Auf den Kreis Gütersloh entfielen rd. 10,6 T€.

**Bilanzen:**

<b>Aktiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.978,00	8.910,00	12.926,00
Sachanlagen	49.084.894,90	49.276.273,12	49.239.649,82
Finanzanlagen	19.901,76	33.138,16	31.077,29
Vorräte	2.700.009,03	2.840.054,30	2.959.985,53
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	311.029,27	187.441,88	254.618,11
Sonstige Wertpapiere	1.000.000,00	740.250,00	1.344.900,00
Liquide Mittel	551.400,44	850.338,65	1.866.901,68
	<b>53.674.213,40</b>	<b>53.936.406,11</b>	<b>55.710.058,43</b>

<b>Passiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	2.659.199,03	2.684.905,56	2.687.551,35
Ergebnisrücklagen	23.755.541,56	24.312.844,40	24.891.704,53
Bilanzgewinn	257.585,85	480.950,75	652.042,65
Rückstellungen	236.161,00	280.941,15	236.545,15
Verbindlichkeiten	26.747.892,63	26.162.930,92	27.232.381,42
Passive Rechnungsabgrenzung	17.833,33	13.833,33	9.833,33
	<b>53.674.213,40</b>	<b>53.936.406,11</b>	<b>55.710.058,43</b>

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2013 bei 50,7 % (Vorjahr: 50,9 %).

**Gewinn- und Verlustrechnungen:**

<b>Ertrag/Aufwand</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	8.706.179,14	9.030.382,33	8.918.467,68
Minderung und Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-182.926,83	140.563,93	117.830,95
andere aktivierte Eigenleistungen	41.502,00	46.481,00	57.268,00
sonstige betriebliche Erträge	172.443,50	241.906,55	245.991,27
Materialaufwand	-4.620.437,52	-4.795.704,66	-4.720.380,77
Personalaufwand	-987.665,82	-1.010.860,84	-1.018.636,56
Abschreibungen	-1.724.508,20	-1.771.496,71	-1.792.679,80
sonstige betriebliche Aufwendungen	-239.111,55	-234.329,53	-273.131,74
Erträge aus Ausleihungen	153,32	190,82	189,98
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.082,13	21.081,48	13.731,11
Abschreibungen a. Finanzanl. u. a. Wertpapiere des Umlaufverm.	0,00	-9.750,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-475.466,04	-480.726,20	-487.991,65
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-60.849,40	-89.870,23	-1.596,65
sonstige Steuern	-201.808,88	-206.917,19	-207.019,17
Jahresüberschuss	457.585,85	880.950,75	852.042,65
Gewinnvortrag	0,00	0,00	200.000,00
Ergebnisabführung	-200.000,00	-400.000,00	-400.000,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>257.585,85</b>	<b>480.950,75</b>	<b>652.042,65</b>

**3.4 Sozialbereich**

**3.4.1 wertkreis Gütersloh gGmbH  
(vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH (WfbM))**

**Gesellschaftszweck**

Zweck der Gesellschaft ist im Wesentlichen der Betrieb einer Werkstatt sowie das Führen von Wohnheimen für behinderte Menschen. Gegenstand der Gesellschaft ist die pädagogische und pflegerische Assistenz und Unterstützung für Menschen mit Behinderung und Menschen mit Pflegebedarf. Ein weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist das Führen von Integrationsunternehmen als Zweckbetriebe im Sinne des § 65 AO.

Aufgabe der Gesellschaft ist die wirksame Eingliederung und Arbeitsförderung von Menschen mit Behinderung. Die Gesellschaft kann zur Erreichung dieser Zwecke auch Wohnungen und weitere Wohnheime für Behinderte errichten oder übernehmen und sonstige Maßnahmen treffen, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes geeignet sind. Die Gesellschaft kann im Kreisgebiet Kurzzeitpflegeeinrichtungen für behinderte Kinder und Jugendliche errichten und führen.

**Öffentlicher Zweck**

Der wertkreis gehört zu den öffentlichen Einrichtungen im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO, die für die soziale Betreuung der Einwohner erforderlich sind. Insofern handelt es sich hier rechtstechnisch um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist. Er ergibt sich aber automatisch aus dem Zweck der Gesellschaft.

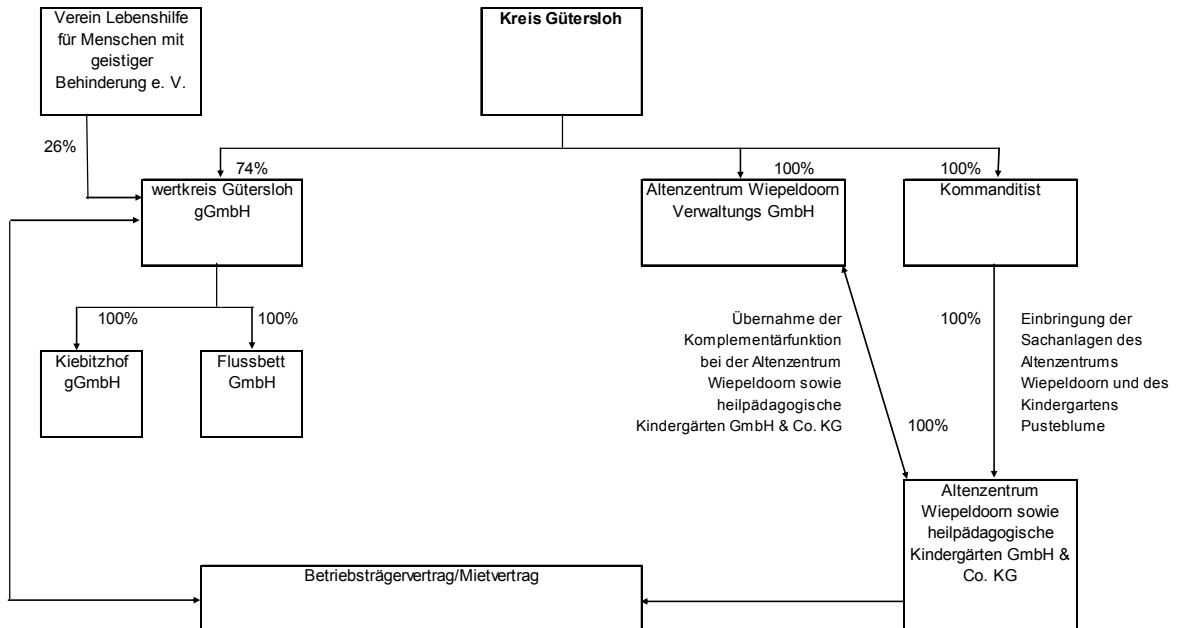
**Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.150 €.

Gesellschafter sind:

<b>Gesellschafter:</b>	<b>Gesellschaftsanteil:</b>	
Kreis Gütersloh	37.850 €	74 %
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.	13.300 €	26 %

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich in der Übersicht, auch unter Berücksichtigung der Ausgliederung des Altenheimes und der heilpädagogischen Kindergärten sowie der mittelbaren Beteiligungen an der Kiebitzhof gGmbH und der Flussbett GmbH wie folgt dar:



**Organe**

Organe der Gesellschaft sind

- die Gesellschafterversammlung,
- der Aufsichtsrat und
- die Geschäftsführung.

In der Gesellschafterversammlung sind für den Kreis Gütersloh folgende Personen vertreten:

<b>Mitglieder</b>	<b>Stellvertreter/innen</b>
Sven-Georg Adenauer	Susanne Koch
Monika Paskarbies	Helmut Feldmann
Ute Jost	Ursula Ecks

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

<b>Mitglieder</b>	<b>Stellvertreter/innen</b>
Kreisdirektorin Susanne Koch	Judith Schmitz
Elke Hardieck	Detlev Kroos
Elisabeth Witte	Dr. Heinz-Josef Sökeland
Helmut Feldmann	Jürgen Adolf
Hans Schäfer	Klaus Dirks
Bernhild Köster	Günter Höppner
Ursula Ecks	Anke Wadewitz
Michael Gutzeit	Udo Brune
Ute Jost	Renate Bölling
Detlef Vincke	Helga Lange
Marco Mantovanelli	Catharina Vincke
Arne Bartkowiak	Johannes Flore
Dirk Holtkamp	Werner Bohnenkamp

Der Geschäftsführer des wertkreises ist seit dem 1. November 2008 Herr Martin Henke.

## Wirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 hat die wertkreis Gütersloh gGmbH den Weg der Konsolidierung erfolgreich fortgeführt. So konnte das Defizit von 1.572 T€ in 2012 auf 380 T€ in 2013 reduziert werden. Laut Aussage der Geschäftsführung ist das ein Beleg dafür, dass die Maßnahmen der optimierten Unternehmenssteuerung greifen. Maßgeblich verantwortlich für das verbesserte Ergebnis ist eine gesteigerte Leistungserbringung bei unterproportionalem Anstieg der Kosten, insbesondere der Personalkosten.

Der Geschäftsbereich, in dem Menschen mit Behinderung lernen und arbeiten, umfasst die Tätigkeitsfelder der Beruflichen Bildung, der Beruflichen Teilhabe sowie der Beruflichen Inklusion. Die durchschnittliche Anzahl der betreuten Mitarbeitenden mit Behinderung ist gestiegen. Die differenzierte Betrachtung der Zahlen ergibt, dass sich die Belegungsstruktur nachhaltig verändert hat. Die Anzahl der Mitarbeitenden mit psychischen sowie schweren und Mehrfachbehinderungen ist gestiegen, die mit geistigen Behinderungen dagegen gesunken. Bezogen auf den Tätigkeitsbereich der Beruflichen Bildung ist wie im Vorjahr ein leichter Rückgang der Teilnehmerzahl zu verzeichnen, während im Arbeitsbereich (Berufliche Teilhabe und Berufliche Inklusion) ein Anstieg der Beschäftigtenzahlen erzielt wurde. Die Entwicklungen bei der wertkreis Gütersloh gGmbH entsprechen dem Trend wie er im Kennzahlenvergleich der überörtlichen Träger der Sozialhilfe 2012 festgestellt wurde.

Die Drittumsätze aus dem Geschäftsbereich der Beruflichen Teilhabe waren 2013 von dem untypisch harten und lang dauernden Winter geprägt. Das zeigte sich vor allem im Baugewerbe. Vieles konnte im Jahresverlauf jedoch durch andere Aufträge und zum Teil angepasste Preise kompensiert werden.

Der Geschäftsbereich Wohnen umfasst die stationären Wohneinrichtungen, die Tagesbegleitung „Unter den Ulmen“, das Ambulant Betreute Wohnen sowie das Kurzzeitpflegehaus „Die Arche“. Hier kam es zu einer höheren Auslastung mit einer Steigerung der Belegung. Die Überprüfung der Leistungstypen wurde abgeschlossen und so konnten entsprechend höhere Leistungsentgelte erzielt werden. Während der Bereich des Ambulant Betreuten Wohnens moderat expandiert, wird das Ergebnis des Kurzzeitpflegehauses „Die Arche“ durch das geringe Platzangebot und die saisonal schwankende Nachfrage voraussichtlich langfristig defizitär bleiben.

Zum Geschäftsbereich Kind und Familie gehören die integrative Kindertagesstätte Hulahoop und der heilpädagogische Kindergarten Pustebume in Gütersloh sowie zwei additive Kindertagesstätten in Harsewinkel und Schloß Holte-Stukenbrock.

Im Geschäftsbereich des Altenzentrums Wiepeldoorn (AZW) konnten die in 2012 bestehenden Qualitätsprobleme überwunden werden. Trotz Beendigung des Aufnahmestopps lag jedoch nur eine durchschnittliche Belegung von 78 % vor.

Die weiter auseinander gehende Schere zwischen der Refinanzierung der Leistungen der wertkreis Gütersloh gGmbH und den steigenden Personalkosten erschweren es deutlich, den geforderten Qualitätsanforderungen vollumfänglich zu entsprechen. Die Tarifsteigerung im TVöD beträgt zum 1. März 2014 mindestens 90 € je Vollkraft wohingegen die aktuellen Vergütungsvereinbarungen für die Berufliche Bildung und die Berufliche Teilhabe nur Erlössteigerungen von rd. 1,8 % erwarten lassen. Für das stationäre Wohnen liegt ein Angebot mit um 2,85 % gesteigerten Vergütungssätzen auf die Grund- und Maßnahmepauschale ab 1. Juni 2014 vor. Die deutlich geschmolzenen Investitionsförderungen der Kostenträger verschärfen den wirtschaftlichen Druck zudem. Die Auftragslage der Werkstatt ist im starken Maße von der wirtschaftlichen Entwicklung der Kunden abhängig. Ein nachhaltiger Umsatzeinbruch ist laut Aussage der Geschäftsleitung derzeit nicht absehbar. Die Nachfrage der Heilpädagogischen Kindergartenplätze reduziert sich deutlich dynamischer als von Experten prognostiziert. Die Entwicklung bleibt abzuwarten. Im Bereich des AZW ist eine Intensivierung des Wettbewerbs zu verzeichnen. Zusätzliche neue Angebote in der Region durch andere Anbieter könnten sich nachteilig auf die Auslastung auswirken.

Die Liquiditätsslage befindet sich aus Sicht der Geschäftsführung auf einem guten Niveau.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Rahmenbedingungen rechnet der Geschäftsführer für 2014 mit einer weiteren Ergebnisverbesserung. Laut Wirtschaftsplan wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

### Personalbereich

In 2013 waren durchschnittlich 452 Vollkräfte beschäftigt, die sich auf insgesamt 589 sozialversicherungspflichtige Personalfälle aufgeteilt haben. Das Fachpersonal wird nach dem TVöD vergütet. Die tariflichen Verpflichtungen der werkreis Gütersloh gGmbH sind nicht mehr vollumfänglich Bestandteil der Refinanzierung. Trotz dieser zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen ist es gelungen, den geforderten Qualitätsanforderungen zu entsprechen.

Positiv zu bewerten ist aus Sicht der Geschäftsführung, dass die werkreis Gütersloh gGmbH alle zu besetzenden Stellen mit qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern besetzen konnte. Der vielerorts beschriebene Fachkräftemangel stellte bislang kein Problem für die Gesellschaft dar.

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften zugunsten der verbundenen Unternehmen Flussbett GmbH bis zu einem Höchstbetrag von 120 T€ und zugunsten der Kiebitzhof gGmbH von 160 T€. Darüber hinaus bestehen Bürgschaften zugunsten der Wolkenlos gemeinnützige GmbH (Laufzeit befristet bis 31.12.2015) bis zu einem Höchstbetrag von 320 T€. Trotz Insolvenz der Gesellschaft gab es bisher keine Inanspruchnahme des Kreises Gütersloh, da die bezuschussten Arbeitsplätze von der Kiebitzhof gGmbH, Gütersloh, übernommen werden.

Der werkreis Gütersloh gGmbH (vorher Werkstatt für Behinderte) sind in den 90er Jahren 3 Bürgschaften gewährt worden. Finanzbelastungen ergaben sich für den Kreis daraus bisher nicht.

Gewinnabführungen des werkreises an die Gesellschafter sind nach § 3 des Gesellschaftsvertrages aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft nicht vorgesehen.



**Bilanzen:**

<b>Aktiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	198.573,00	136.127,00	69.844,00
Sachanlagen	23.964.831,65	24.892.394,17	25.309.666,11
Finanzanlagen	431.655,27	244.928,05	246.122,73
Vorräte	1.327.274,20	1.478.262,46	1.753.473,25
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.984.734,31	12.067.852,66	11.553.388,15
Liquide Mittel	8.794.325,63	8.255.778,79	7.828.395,98
Aktive Rechnungsabgrenzung	6.265,50	4.025,00	12.520,58
	<b>45.707.659,56</b>	<b>47.079.368,13</b>	<b>46.773.410,80</b>

<b>Passiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	51.150,00	51.150,00	51.150,00
Kapitalrücklage	5.820.161,92	5.820.161,92	5.820.161,92
Gewinnrücklagen	20.568.787,02	20.568.787,02	20.568.787,02
Verlustvortrag	0,00	0,00	-1.572.306,78
Jahresfehlbetrag	0,00	-1.572.306,78	-380.225,20
Sonderposten	3.946.720,93	3.656.463,78	3.608.782,95
Rückstellungen	2.299.433,48	2.814.495,36	2.402.147,00
Verbindlichkeiten	12.989.960,02	15.718.407,04	15.744.785,88
Passive Rechnungsabgrenzung	31.446,19	22.209,79	530.128,01
	<b>45.707.659,56</b>	<b>47.079.368,13</b>	<b>46.773.410,80</b>

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2013 bei 52,4 % (Vorjahr: 52,8 %).

**Gewinn- und Verlustrechnungen:**

<b>Ertrag/Aufwand</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	16.139.595,91	16.411.264,71	16.279.871,89
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	28.236,00	39.776,00	601.038,77
Aktivierete Eigenleistungen	1.075,02	506,58	3.993,00
sonstige betriebliche Erträge	35.579.045,64	37.530.620,57	39.512.645,75
Materialaufwand	-9.367.577,19	-9.923.265,64	-10.473.986,85
Personalaufwand	-32.763.533,46	-34.544.877,50	-34.780.226,37
Abschreibungen	-1.926.546,46	-2.062.550,20	-1.969.937,99
sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.409.519,43	-8.970.957,58	-9.434.148,91
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	5.907,96	1.347,88	1.298,39
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	253.772,69	232.637,55	189.007,67
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-49.999,00	-24.999,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-253.020,76	-235.242,84	-278.756,85
sonstige Steuern	-22.628,00	-26.567,31	-31.023,70
<b>Jahresüberschuss:</b>	<b>214.808,92</b>	<b>-1.572.306,78</b>	<b>-380.225,20</b>

### **3.4.2 Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG, Gütersloh**

#### **Gesellschaftszweck**

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Überlassung vom Altenzentrum sowie heilpädagogischen Kindergärten an die werkreis Gütersloh gGmbH (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH).

#### **Öffentlicher Zweck**

Die Gesellschaft gehört aufgrund der per Gesellschaftszweck definierten Verknüpfung mit dem werkreis zu den öffentlichen Einrichtungen im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO, die für die soziale Betreuung der Einwohner erforderlich sind. Insofern handelt es sich hier kommunalrechtlich ebenfalls um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist.

#### **Beteiligungsverhältnisse**

Einzigster Kommanditist der Gesellschaft ist der Kreis Gütersloh mit einer Stammeinlage in Höhe von 511.291,88 € (1.000.000 DM), die als Sacheinlage erbracht wurde.

Komplementär ist die Firma Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH. Sie hat keine Einlage in die GmbH & Co. KG geleistet und hält keinen Kapitalanteil.

#### **Organe**

Beschlüsse der Gesellschaft werden in der Gesellschafterversammlung gefasst. Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat Landrat Adenauer in die Gesellschafterversammlung entsandt (Stellvertreterin: Kreisdirektorin Koch).

Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird von der Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH vorgenommen.

#### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Da der Jahresabschluss 2013 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vorlag, wird an dieser Stelle über das Jahr 2012 berichtet. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen umfassen die Jahre 2010 bis 2012.

Im Rahmen der überörtlichen Prüfung des Kreises Gütersloh von August 2010 bis September 2011 hat die GPA NW (Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen) folgende Empfehlung ausgesprochen: „Wir empfehlen dem Kreis Gütersloh darüber hinaus, auf die Geschäftsleitung einzuwirken, mittelfristig mit ausgeglichenen Jahresergebnissen zu operieren, um den gemeinnützigen Zweck der Einrichtung dauerhaft nicht zu gefährden.“

Mit der Geschäftsführung sind Maßnahmen zur näheren Analyse der Problemlagen vereinbart worden, auf deren Grundlage Handlungsschritte zur Stabilisierung der Gesellschaft festgelegt werden sollen.

Unmittelbare finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben sich aus der Beteiligung nicht. Der Gesellschaft sind allerdings 9 Bürgschaften gewährt worden. Finanzbelastungen ergaben sich für den Kreis daraus bisher nicht.

**Bilanzen:**

<b>Aktiva:</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,00	4,00	365,00
Sachanlagen	19.705.873,84	19.085.332,84	18.731.054,45
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	883.248,24	866.676,04	949.836,25
Liquide Mittel	190.234,79	177.484,90	660.976,09
	<b>20.779.360,87</b>	<b>20.129.497,78</b>	<b>20.342.231,79</b>

<b>Passiva:</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Haftkapital	511.291,88	511.291,88	511.291,88
Verlustkonto	-1.770.652,09	-1.862.752,53	-1.967.337,93
Gewinnrücklagen	3.826.410,48	3.826.410,48	3.826.410,48
Rückstellungen	9.300,00	10.300,00	10.800,00
Verbindlichkeiten	18.203.010,60	17.644.247,95	17.961.067,36
	<b>20.779.360,87</b>	<b>20.129.497,78</b>	<b>20.342.231,79</b>

Die Eigenkapitalquote im Jahr 2012 betrug 11,7 % (Vorjahr 12,3 %).

**Gewinn- und Verlustrechnungen:**

<b>Ertrag/Aufwand</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Umsatzerlöse	1.544.872,14	1.577.765,36	1.575.330,84
sonstige betriebliche Erträge	8.906,40	958,17	27.731,02
Materialaufwand	-53,55	0,00	0,00
Abschreibungen	-693.932,79	-690.969,12	-686.929,14
sonstige betriebliche Aufwendungen	-331.172,03	-369.795,24	-438.848,85
Erträge aus Wertpapieren u.a.	0,00	0,00	227,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	441,40	1.530,72	50,11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-636.416,90	-611.590,33	-590.235,25
sonstige Steuern	0,00	0,00	8.088,87
<b>Jahresfehlbetrag:</b>	<b>-170.355,33</b>	<b>-92.100,44</b>	<b>-104.585,40</b>

### 3.4.3 Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH, Gütersloh

#### Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Komplementärfunktion, Geschäftsführungsfunktion bei der Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG.

#### Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Teil der gesellschaftsrechtlichen Gestaltung des Altenheimbetriebes und insoweit ebenfalls der nichtwirtschaftlichen Betätigung im Sinne von § 107 Abs. 2 GO zuzuordnen.

#### Beteiligungsverhältnisse

Einziger Gesellschafter ist der Kreis Gütersloh mit einer Stammeinlage von 25.000 €.

#### Organe

In der Gesellschafterversammlung ist Landrat Adenauer (Stellvertreterin: Kreisdirektorin Koch) vertreten.

Die Geschäftsführung obliegt dem Geschäftsführer der werkreis Gütersloh gGmbH, Martin Henke.

#### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Da der Jahresabschluss 2013 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vorlag, wird an dieser Stelle über das Jahr 2012 berichtet. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen umfassen die Jahre 2010 bis 2012.

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen ergeben sich aus der Beteiligung nicht.

#### Bilanzen:

<b>Aktiva:</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.029,62	10.446,75	11.824,01
Liquide Mittel	17.170,38	15.996,05	14.618,79
	<b>26.200,00</b>	<b>26.442,80</b>	<b>26.442,80</b>

<b>Passiva:</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Rückstellungen	1.200,00	1.300,00	1.300,00
Verbindlichkeiten	0,00	142,80	142,80
	<b>26.200,00</b>	<b>26.442,80</b>	<b>26.442,80</b>

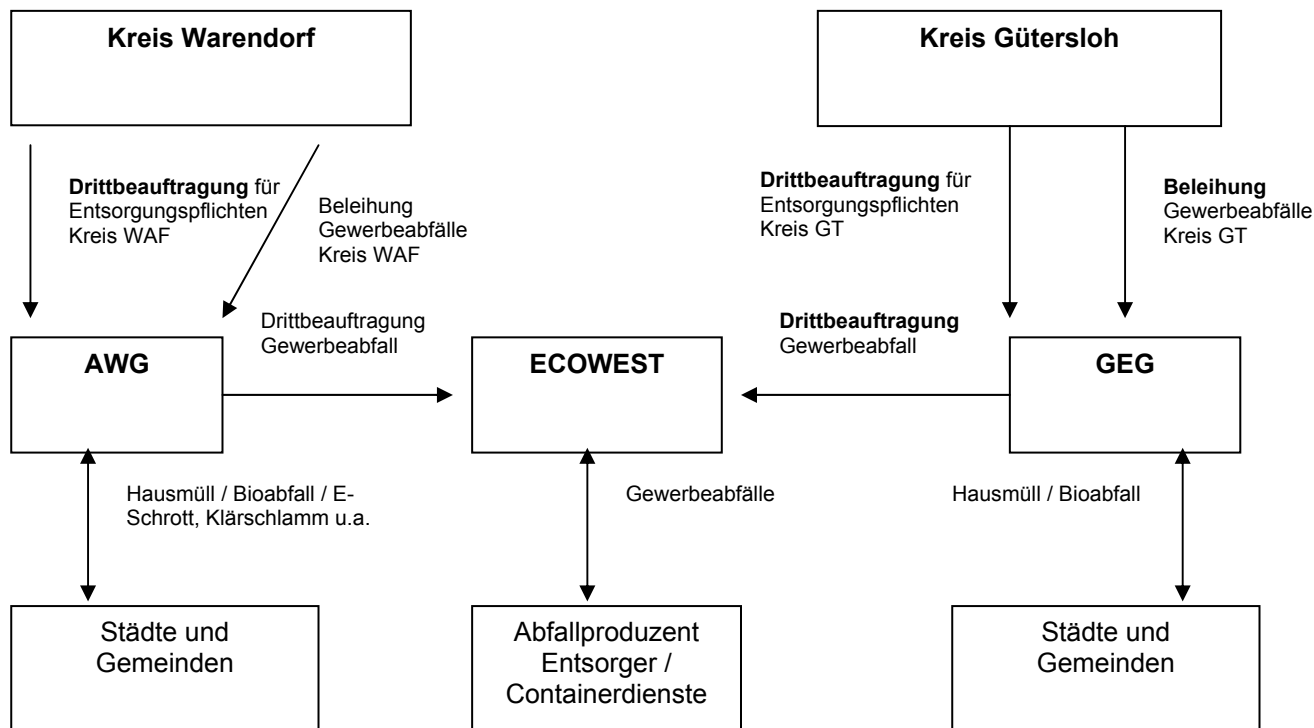
Die Eigenkapitalquote im Jahr 2012 betrug 94,6 % (Vorjahr: 94,6 %).

#### Gewinn- und Verlustrechnungen:

<b>Ertrag/Aufwand</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
sonstige ordentliche Erträge	1.370,82	1.468,13	1.377,26
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.370,82	-1.468,13	-1.377,26
<b>Jahresüberschuss:</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

### 3.5 Umweltbereich

Nach der in zwei Schritten erfolgten Ausgliederung der Abfallwirtschaft (zunächst der Gewerbeabfall, dann der Hausmüllbereich) aus dem Haushalt des Kreises im Jahr 2000 bzw. 2001 und der in der Abfallwirtschaft vorgenommenen engen Kooperation mit dem Kreis Warendorf ergibt sich für diesen Tätigkeitsbereich die nachstehende Organisationsstruktur:



#### 3.5.1 Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH, Rheda-Wiedenbrück

##### Gesellschaftszweck

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand der Gesellschaft die Entsorgung (Beseitigung/Verwertung) von Abfällen, die im Kreis Gütersloh anfallen und/oder der Gesellschaft überlassen werden, wobei der Gesellschaft die Hausmüllentsorgung als Drittbeauftragte nach § 16 Abs. 1 KrW-/AbfG übertragen wurde, die Nachsorge von Abfallentsorgungsanlagen sowie die Abfallberatung.

##### Öffentlicher Zweck

Die GEG gehört zu den öffentlichen Einrichtungen des Umweltschutzes im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 4 GO. Insofern handelt es sich hier rechtstechnisch um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist.

##### Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500 T€. Einziger Gesellschafter ist der Kreis Gütersloh.

Über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der GEG an anderen Unternehmen der Abfallwirtschaft ergeben sich für den Kreis Gütersloh ebenfalls folgende mittelbare Beteiligungsverhältnisse:

a) Unmittelbare Beteiligung der GEG an der ECOWEST Entsorgungsverbund Westfalen GmbH; Ennigerloh

Die GEG ist an der ECOWEST unmittelbar mit 49 % beteiligt.

Vor dem Hintergrund der Regelungen des Vertrages über die Kooperation in der Abfallwirtschaft mit der AWG hatte der Kreistag des Kreises Gütersloh beschlossen, gemeinsam mit der AWG Ersatzbrennstoffe aus geeigneten Abfällen zu erzeugen. Die AWG hat hierzu ursprünglich gemeinsam mit dem Kreis Gütersloh und der Fa. Rethmann Entsorgungswirtschaft GmbH & Co. KG die ECOWEST GmbH gegründet.

In 2003 wurden die vom Kreis Gütersloh gehaltenen Anteile im Nennwert von 100 T€ auf die GEG übertragen und abgetreten. Die GEG hat der ECOWEST in 2006 ein Darlehen über 2 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2010 hat die Firma REMONDIS GmbH & Co. KG (vorher Fa. Rethmann) ihre Beteiligungsverhältnisse neu geordnet und ist aus der ECOWEST ausgeschieden. Die Geschäftsanteile in Höhe von 9 % wurden in diesem Zusammenhang auf die GEG übertragen, so dass sich die Beteiligung der GEG an der ECOWEST von 40 % auf 49 % erhöht hat.

Die ECOWEST betreibt am Standort des Entsorgungszentrums Ennigerloh die Anlage zur Aufbereitung von Sekundärbrennstoffen (EBS-Anlage). Zur Auslastung der EBS-Anlage und zur Entsorgung der Abfälle aus dem Kreis Gütersloh (siehe auch Organigramm oben) beauftragte der Kreis Gütersloh die ECOWEST mit der Entsorgung vertraglich näher geregelter Abfälle. Die GEG verpflichtet sich, ab Inbetriebnahme der Anlage mindestens 32.000 Mg/a anzuliefern (Kontingentabnahme). Gemeinsam mit der AWG hat die GEG somit die Grundauslastung der EBS-Anlage sicherzustellen. Mit der Firma REMONDIS hat die ECOWEST nach deren Austritt im Jahre 2010 einen Anlieferungsvertrag über Abfallmengen geschlossen, um auch weiterhin eine zusätzliche Auslastung für die EBS-Anlage zu erhalten.

b) Mittelbare Beteiligung der GEG an der BIOWEST Biologische Abfallbehandlung Westfalen GmbH, Ennigerloh

Weiterhin ist die GEG an der BIOWEST mittelbar mit 36,7 % beteiligt.

Die BIOWEST ist ein Unternehmen, an der die ECOWEST unmittelbar zu 74,9 % beteiligt ist. Der Geschäftszweck der BIOWEST ist die Errichtung und der Betrieb einer biologischen Abfallbehandlungsanlage in Ennigerloh.

Zur Finanzierung des Baus einer biologischen Abfallbehandlungsanlage hat die GEG der BIOWEST Darlehen gewährt. In 2006 wurde der BIOWEST ein Darlehen über 2.500 T€ zur Verfügung gestellt.

**Organe**

Gem. § 4 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der Gesellschaft die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Organisationsstruktur der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:



Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus folgendem Personenkreis zusammen:

Vertreter/in	Stellvertreter/in
Frank Scheffer	Ingo Kleinebekel
Klaus Dirks	Arnold Weißling
Bernhard Altehülshorst	Matthias Humpert
Ursula Ecks	Liane Fülling
Birgit Niemann-Hollatz	Thorsten Schmolke
Johannes Brinkrolf	Michael zur Heiden
Johannes Sieweke	N.N.

### **Wirtschaftliche Entwicklung**

Die Umsatzerlöse haben sich 2013 gegenüber dem Vorjahr um 520 T€ auf 14.100 T€ verringert. Die höheren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus den Bereichen Boden- und Bauschuttdeponie, kommunale Sammlung und sonstige Erlöse. Dagegen sanken u.a. die Altpapier-Erträge um 137 T€. Die sonstigen Erträge erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der Erträge aus den Photovoltaikanlagen um 283 T€.

Die Gesellschaft hat 2013 ein Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von -56 T€ erwirtschaftet.

Vor dem Hintergrund, dass den Rückstellungen für die künftigen Aufwendungen der laufenden Nachsorge 518 T€ zugeführt wurden, ist die Ertragslage der GEG aus der Sicht der Geschäftsführung als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Die Erträge aus Finanzanlagen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft ist gekennzeichnet durch einen nach wie vor hohen Bestand an liquiden Mitteln und Geldanlagen. Diese Mittel wurden im Rahmen der Einbringung des Regiebetriebes durch den Kreis Gütersloh der Gesellschaft zugeführt. Sie werden auch künftig für Maßnahmen der Rekultivierung und Nachsorge der verfüllten Deponien verwendet. Auf der Grundlage des Nachsorgegutachtens des Ingenieurbüros IWA sind die Verpflichtungen für die investiven (Bau)Maßnahmen der Rückstellung vollständig zugeführt.

Die anstehenden Verpflichtungen für die laufende Nachsorge der Deponien sind zum Ende des Wirtschaftsjahres in unterschiedlicher Höhe in der Rückstellung berücksichtigt.

Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind aus Sicht der Geschäftsführung derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft konnte jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Für die Jahre 2014 sowie 2015 wird in der GEG seitens der Geschäftsführung ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Die künftige Entwicklung der GEG ist auch an die wirtschaftliche Entwicklung der ECOWEST gekoppelt. Infolge des Überangebotes an Müllverbrennungs- sowie EBS-Kapazitäten sind die Preise für die Entsorgung von gewerblichen Abfällen nach wie vor auf einem niedrigen Niveau.

In den nächsten Geschäftsjahren steht die Rekultivierung der Deponie Halle-Künsebeck II sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im Vordergrund. Die in 2013 erfolgte Übertragung der Altpapiersammlung der Stadt Gütersloh und der Elektroaltgeräte- und Metallsammlung der Stadt Versmold ab 2014 sind hierzu weitere wichtige Schritte.

Das ehemalige Betriebsgelände der FA. L.I.E.F.U. Kraftfuttermittel GmbH & Co.KG am Standort Rheda soll von der GEG in den nächsten Jahren schrittweise zu einem Entsorgungspunkt ausgebaut werden, um das Mengenaufkommen weiter zu stabilisieren und den Bürgern bzw. Gewerbebetrieben ein erweitertes und verbessertes Dienstleistungsangebot zur Verfügung stellen zu können. Die Fortführung des Projekts wird aktuell durch die noch laufenden Klageverfahren verlangsamt.

#### Personalbereich

Die Beschäftigungssituation der GEG stellt sich wie folgt dar:

	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Leitende Angestellte	2	2	2
Technische Angestellte	4	3	3
Arbeiter	2	2	2
Geringfügig Beschäftigte	4	3	5
<b>Insgesamt</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>12</b>

#### Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt

Die Kosten für das der GEG vom Kreis Gütersloh zur Verfügung gestellte Personal werden von der GEG erstattet. Im Rahmen der Personalgestaltung des Kreises Gütersloh wurden zwei weitere Mitarbeiter beschäftigt.



**Bilanzen:**

<b>Aktiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	236,17	16,51	16,51
Sachanlagen	2.860.676,89	6.319.894,67	7.846.176,78
Finanzanlagen	5.048.216,79	5.349.316,43	5.331.655,66
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.557.874,79	1.811.772,87	1.814.753,48
Liquide Mittel	6.419.316,35	3.232.513,09	4.892.651,06
Aktive Rechnungsabgrenzung	9.461,41	43.905,79	96.026,96
	<b>15.895.782,40</b>	<b>16.757.419,36</b>	<b>19.981.280,45</b>

<b>Passiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00	500.000,00
Kapitalrücklage	1.273.069,65	1.273.069,65	1.273.069,65
Gewinnrücklagen	1.874.700,00	1.874.700,00	1.874.700,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	951.298,31	1.017.935,01	1.081.327,65
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	66.636,70	63.392,64	-56.429,92
Rückstellungen	10.307.313,81	11.023.776,32	12.102.898,49
Verbindlichkeiten	922.763,93	1.004.545,74	3.205.714,58
	<b>15.895.782,40</b>	<b>16.757.419,36</b>	<b>19.981.280,45</b>

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2013 bei 23,4 % (Vorjahr: 28,2 %).

**Gewinn- und Verlustrechnungen:**

<b>Ertrag/Aufwand</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	14.165.758,03	13.580.384,34	14.099.934,79
sonstige betriebliche Erträge	226.157,09	142.778,56	426.227,59
Materialaufwand	-11.286.228,96	-10.908.964,45	-11.184.885,17
Personalaufwand	-468.828,22	-410.350,89	-392.774,30
Abschreibungen	-212.799,44	-362.940,28	-498.055,72
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.143.118,63	-2.432.217,46	-2.051.027,47
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	185.250,26	155.673,36	137.868,35
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55.987,79	311.529,43	11.339,48
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3.375,00	0,00	-2.500,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-9.035,80	-24.682,83
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-443.142,21	-1.051,06	-567.142,04
sonstige Steuern	-9.024,01	-2.413,11	-10.732,60
<b>Jahresergebnis:</b>	<b>66.636,70</b>	<b>63.392,64</b>	<b>-56.429,92</b>

### 3.6 Übrige Bereiche

#### 3.6.1 OstWestfalenLippe GmbH – Gesellschaft zur Förderung der Region

##### Gesellschaftszweck

Die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen (Organisation von Initiativen) zur Entwicklung der Region Ostwestfalen-Lippe. Damit verbunden ist die Aufgabe der regionalen sowie landes-, bundes- und europaweiten Imageförderung für die Region Ostwestfalen-Lippe. Die Gesellschaft koordiniert von der Region ausgehende Werbe- und PR-Maßnahmen, insbesondere auch in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus.

Darüber hinaus kann die Gesellschaft weitere gesamregionale Aufgaben wahrnehmen, wie beispielsweise Initiativen im Bereich Innovationsförderung (Forschung und Entwicklung), die Koordination regionaler Initiativen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, die Koordination von Kulturförderung und die Koordination von Tourismusförderung.

Die Gesellschaft bietet einen abgestimmten Rahmen, den die Gesellschafter/-innen für ihre eigenen Aktivitäten zur Imageförderung nutzen können.

Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur im Rahmen dieser Zwecke verwendet werden. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

##### Öffentlicher Zweck

Die öffentliche Zweckerreichung ist durch die unterschiedlichste Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der Wirtschaftsförderung, der Förderung von Wissenschaft und Technik, der Förderung arbeitsmarktpolitischer Projekte und der Förderung des Tourismus unter Einsatz und Verwendung erhaltener öffentlicher Mittel gegeben.

##### Beteiligungsverhältnisse

Verein Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e.V.	14.350 €
Stadt Bielefeld	2.050 €
Kreis Gütersloh	2.050 €
Kreis Herford	2.050 €
Kreis Höxter	2.050 €
Kreis Lippe	2.050 €
Kreis Minden-Lübbecke	2.050 €
Kreis Paderborn	2.050 €
<b>Stammkapital:</b>	<b>28.700 €</b>

##### Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und die Fachbeiräte.

<b>Vertreter/in aus dem Kreistag</b>	<b>Stellvertreter/in aus dem Kreistag</b>
Dr. Christine Disselkamp	Albrecht Pfortner

Die Fachbeiräte sollen aus Spezialisten bestehen, die – möglichst paritätisch – aus der Wirtschaft und aus dem kommunalen Bereich stammen und die Geschäftsführung in konzeptionellen Fragen beraten. Die Beiräte haben nicht die Funktion eines Aufsichtsrats. Analog den Geschäftsfeldern gab es in 2013 vier Fachbeiräte. (FB Marketing, FB Innovation + Wissen, FB Tourismus und FB Kultur).

## Wirtschaftliche Entwicklung

Das Gesamtvolumen (Erträge/Einnahmen) der OWL GmbH hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 weiter verändert. Nach den Plandaten ergibt sich eine Steigerung von rd. 2 % und den Istdaten eine Reduktion von rd. 4 %. Für die Aufgaben des Geschäftsjahres 2013 standen der Gesellschaft nach dem Budgetplan einschließlich eines Vortrages aus 2012 insgesamt 2.782.692 € (Vortrag aus Plan 306.427 €) Erträge zur Verfügung. Die Gesellschafter stellen aufgrund der mittelfristigen Finanzplanung einen Sockelbeitrag (ohne Tourismus) in Höhe von 544.574 € zur Verfügung. An den Zusatzbeiträgen für 2013 haben sich die Kreise Gütersloh, Herford und Minden-Lübbecke nicht beteiligt, so dass von den Gebietskörperschaften und der Wirtschaft je 56.135 € zur Verfügung standen. Die Wirtschaft hat in 2013 insgesamt 268.750 € an Geldleistungen zu erbringen. Der Restbetrag von insgesamt 59.385 € kann über die Finanzierung von Projekten erfolgen. Der Gesellschaft standen somit Gesellschafterbeiträge für die Finanzierung der Kernaufgaben in Höhe von 597.459 € als Geldleistung und 59.385 € als Sachleistung zur Verfügung.

Die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2013 grundsätzlich planmäßig entwickelt. Die Bilanzsumme hat sich um rd. 12.400 € vermindert. Die Eigenkapitalquote beträgt 32,9 % (Vorjahr 35,6 %). Die Jahresergebnisse der einzelnen Rechnungskreise haben unterschiedliche Vorzeichen. Insgesamt erzielt die Gesellschaft jedoch einen Jahresfehlbetrag von 32.403,29 €. Geplant war ein Jahresfehlbetrag von 101.672 €. Die Ursachen liegen darin, dass einige Projekte nicht umgesetzt werden konnten.

Der von der Gesellschafterversammlung eingeschlagene Weg einer strukturellen Weiterentwicklung incl. einer mittelfristigen Erhöhung des Budgets der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2012, 2013 und 2014 wurde weiter getrieben. Angestrebt wird eine Erhöhung des Budgets um jährlich 50.000 € je Gesellschafterseite. Dies würde eine jährliche Budgeterhöhung um 100.000 € auf dann im Jahr 2014 insgesamt 840.000 € ermöglichen. Mit der Verabschiedung des Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2014 im November 2013 haben vier der sieben Gebietskörperschaften für 2014 eine Erhöhung beschlossen. Wirtschaft und Wissenschaft legen entsprechend nach. Allerdings muss laut Geschäftsführung über einen mittelfristigen Finanzierungsplan eine Finanzierungssicherheit hergestellt werden.

Vor dem Hintergrund eines zunehmend dynamischer werdenden Standortwettbewerbs geht es in den nächsten Jahren darum, die gesamtregionale Entwicklungsanstrengung zu stärken und so OstWestfalenLippes Position im Standortwettbewerb zu sichern; wobei sich der zu erwartende Bedarf an Fach- und Führungskräften als zusätzlich große Herausforderung darstellt. Der größte Erfolg und Garant für die Fortsetzung des eingeschlagenen Weges ist die erfolgreiche Umsetzung des Clusters it's OWL. Mit it's OWL – „Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe“ - wurde nicht nur ein erfolgreiches inhaltliches Konzept aufgesetzt, sondern durch die konstruktive Zusammenarbeit von insgesamt 174 Projektpartnern auch eine bisher nicht dagewesene Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft umgesetzt. Insgesamt hat das Projekt bereits jetzt einen großen Impuls in die Region hinein gegeben. Die Umsetzung lässt weitere Impulse erwarten.

Das Gesamtbudget der OWL GmbH im Jahr 2014 umfasst ohne Liquiditätsvortrag von 0,13 Mio. € ca. 2,65 Mio. €. Es soll finanziert werden durch Einnahmen von 2,52 Mio. € und einer Entnahme aus dem Gewinnvortrag von 0,26 Mio. €, so dass insoweit ein Jahresfehlbetrag für 2014 von ca. 0,13 Mio. € geplant ist.

Da die Gesellschafterbeiträge durch öffentliche Gebietskörperschaften erfolgen, besteht das generelle Risiko, dass diese Zahlungen Beihilfen im Sinne des Europarechts darstellen, was möglicherweise zu einer Verpflichtung zur Rückforderung dieser Zahlungen führen würde. Eine solche Rückzahlungsverpflichtung wäre eine Existenzbedrohung der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund wurde eine beihilferechtliche Stellungnahme insbesondere auch die Erforderlichkeit eines Betrauungsaktes durch einen Fachanwalt eingeholt. In einer Stellungnahme der Bezirksregierung wurde festgestellt, dass die Risikoabwägung zu den einzelnen Tätigkeitsbereichen zeigt, dass einiges dafür spricht, dass eher verwaltungsähnliche Tätigkeiten übernommen werden, aber auch ein Beihilferisiko besteht. Auf der Gesellschafterversammlung am 29.11.2013 haben die Gesellschafter beschlossen, die Absicht, einen Betrauungsakt vorzunehmen, zu unterstützen. Die Gesellschafter haben sich verpflichtet, dieses Vorhaben ihren jeweiligen Gremien vorzuschlagen. Die Abfassung eines entsprechenden Betrauungsdokuments soll von einer Anwaltskanzlei vorgenommen werden.

### Personalbereich

Die Gesellschaft beschäftigt im Durchschnitt 28 Mitarbeiter (Vorjahr 27 Personen). Darüber hinaus werden sporadisch Praktikanten beschäftigt. Zum Jahresende betrug die Mitarbeiterzahl 29 Personen (Vorjahr 27 Personen).

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Zur Bestreitung anteiliger Geschäftskosten der OWL Marketing GmbH wurden seit 2007 rd. 54 TEUR aufgewendet. Seit dem Jahr 2008 war darin auch der Beitrag für den Teutoburger Wald Tourismus e. V. enthalten, der in die OWL Marketing GmbH integriert wurde. Ab dem Jahr 2010 wurde der Beitrag aufgrund der stärkeren Vermarktung der touristischen Dachmarke Teutoburger Wald auf 59 TEUR angehoben. Der Ansatz wurde für das Haushaltsjahr 2012 auf 66.800 € erhöht. Der höhere Anteil resultierte aus einer geplanten Neuausrichtung der OWL-Marketing-GmbH. Diese wurde jedoch nicht realisiert, da einzelne OWL-Kreise sich nicht in der Lage sahen, dem vorgelegten Konzept inklusive der finanziellen Aufstockung des Budgets zuzustimmen. Für die Jahre 2013 und 2014 wurde daher zunächst ein Beitrag in Höhe von 61.000 € eingeplant. In seiner Novembersitzung entscheidet der Kreistag (DS-Nr. 3933) über eine Erhöhung des Zuschussbudgets um rd. 25 T€ ab dem Haushaltsjahr 2015.

Am Kompetenzzentrum Frau und Beruf bei der OWL-GmbH beteiligt sich der Kreis Gütersloh seit 2012 mit einem Betrag von jährlich rd. 6.200 € (DS-Nr. 3147). Über die Fortführung des Kompetenzzentrums nach dem 31.12.2014 entscheidet der Kreistag ebenfalls in seiner Novembersitzung (DS-Nr. 3932).

**Bilanzen:**

<b>Aktiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	110.778,00	76.878,00	47.219,00
Sachanlagen	37.093,00	34.726,00	31.139,00
Finanzanlagen	28.478,00	28.478,00	28.478,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	168.563,62	193.409,52	166.898,23
Liquide Mittel	717.675,55	662.970,20	707.975,09
Aktive Rechnungsabgrenzung	14.456,74	18.059,88	20.442,86
	<b>1.077.044,91</b>	<b>1.014.521,60</b>	<b>1.002.152,18</b>

<b>Passiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	28.700,00	28.700,00	28.700,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	391.555,15	329.274,40	333.450,43
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-62.280,75	4.176,03	-32.403,29
Sonderposten	123.837,00	94.412,00	59.747,00
Rückstellungen	388.934,54	379.328,65	468.084,66
Verbindlichkeiten	173.129,47	145.460,66	119.806,88
Passive Rechnungsabgrenzung	33.169,50	33.169,86	24.766,50
	<b>1.077.044,91</b>	<b>1.014.521,60</b>	<b>1.002.152,18</b>

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2013 bei 32,9 % (Vorjahr: 35,7 %).

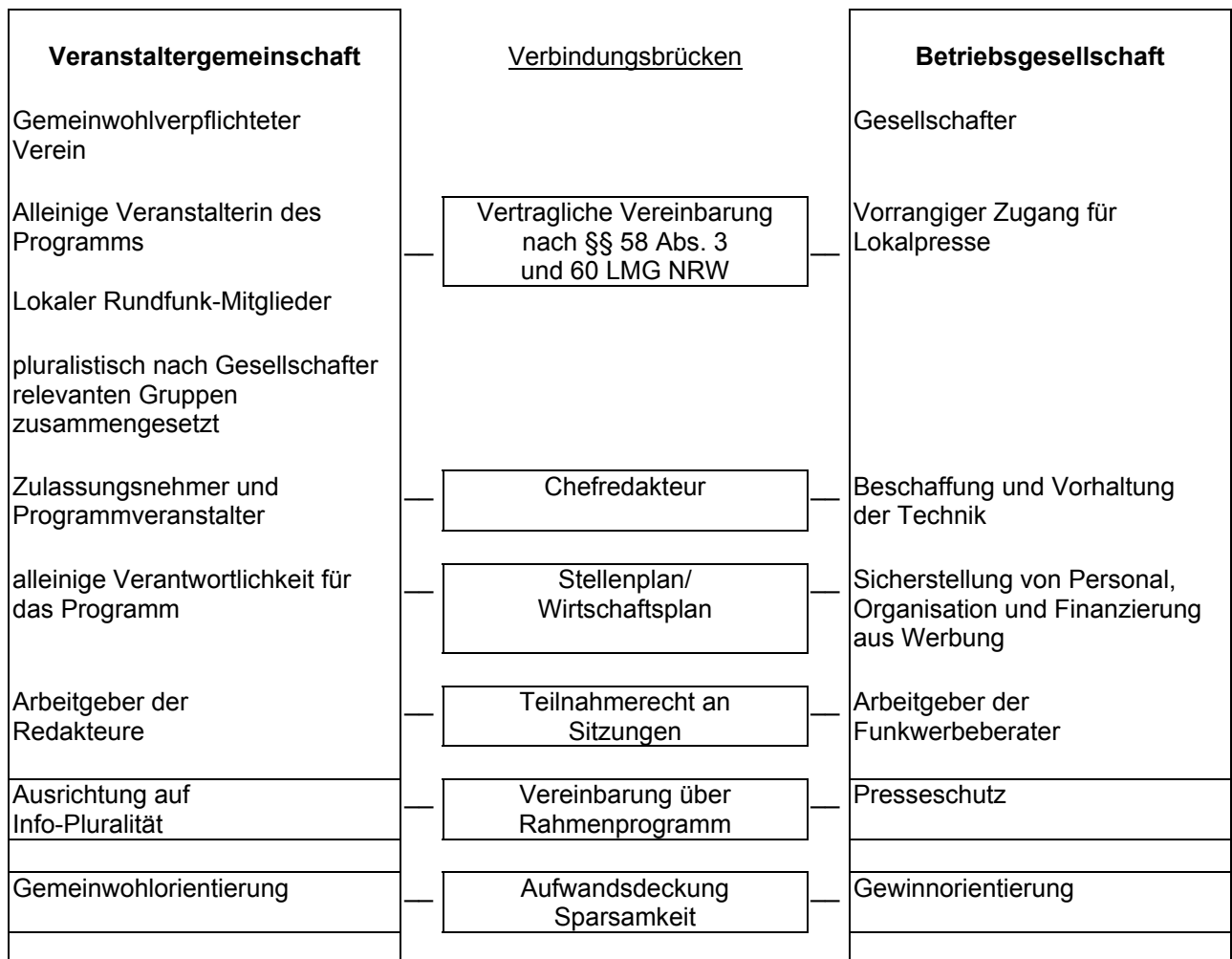
**Gewinn- und Verlustrechnungen:**

<b>Ertrag/Aufwand</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	1.796.452,66	1.572.079,23	1.497.948,14
sonstige betriebliche Erträge	634.808,14	732.212,99	650.778,38
Materialaufwand	-960.009,36	-695.696,06	-515.207,36
Personalaufwand	-1.123.711,89	-1.265.846,68	-1.339.943,54
Abschreibungen	-14.071,01	-12.288,49	-9.991,37
sonstige betriebliche Aufwendungen	-400.336,72	-326.083,05	-316.200,53
Erträge aus anderen Wertpapieren	841,00	616,25	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.855,43	2.219,15	1.320,65
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-2.848,40	-672,24
sonstige Steuern	-109,00	-188,91	-435,42
<b>Jahresergebnis:</b>	<b>-62.280,75</b>	<b>4.176,03</b>	<b>-32.403,29</b>

**3.6.2 Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Gütersloh**

**Gesellschaftszweck**

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen (LMG NRW) für den Betrieb lokalen Rundfunks. Danach sind die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Weiterhin sind der Veranstaltergemeinschaft, die neben der Betriebsgesellschaft die Zweite Säule des lokalen Rundfunks in NRW darstellt (siehe nachstehendes Organigramm), die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Finanzmittel und Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen. Zum Unternehmenszweck der Betriebsgesellschaft gehört zudem die Verbreitung von Hörfunkwerbung.



**Öffentlicher Zweck**

Nach den landesmedienrechtlichen Vorschriften wird Rundfunk als Medium und Faktor des Prozesses freier Meinungsbildung und als Sache der Allgemeinheit verbreitet und insofern als öffentliche Aufgabe wahrgenommen (§ 31 Landesmediengesetz). Lokaler Hörfunk ist nach § 53 Landesmediengesetz dem Gemeinwohl verpflichtet. Hieraus ergibt sich auch für die Betriebsgesellschaft eines lokalen Rundfunksenders, die die technischen und wirtschaftlichen Ressourcen für den Sendebetrieb bereitstellt, per jure die öffentliche Zwecksetzung, so dass nach § 59 Landesmediengesetz § 107 GO bei der Frage der Beteiligung einer Kommune an einer Betriebsgesellschaft keine Relevanz hat.

### **Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 520.000 €. Der Kreis Gütersloh ist gemeinsam mit den kreisangehörigen Gemeinden mit 130.000 € an der Gesellschaft beteiligt (siehe hierzu näher auch 3.6.2.1). Der relative Gesellschaftsanteil des Kreises beträgt 25 %. Der Kreis Gütersloh ist der einzige öffentlich-rechtliche Gesellschafter. Im übrigen sind die regionalen Zeitungen an der Betriebsgesellschaft beteiligt.

<b>Gesellschafter</b>	<b>Gesellschaftsanteil</b>
Die Glocke	32,71 %
Neue Westfälische	27,04 %
Kreis Gütersloh	25,00 %
Haller Kreisblatt	15,25 %

### **Organe**

Bei der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft. Der Kreis ist in diesem Fall (wie die o. g. Zeitungsverlage) Kommanditist oder Mitunternehmer der Gesellschaft. Die Geschäftsführung wird von der Radio Gütersloh Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH vorgenommen. Die den Kommanditisten nach dem Gesellschaftsvertrag und dem Handelsgesetzbuch zustehenden Rechte üben sie in der Gesellschafterversammlung aus. In die Gesellschafterversammlung haben der Kreis Gütersloh und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden 5 Vertreter/innen entsandt:

<b>Vertreter/innen aus dem Kreistag</b>	<b>Stellvertreter/innen aus dem Kreistag</b>
Sven-Georg Adenauer	Ingo Kleinebekel
Dr. Christine Disselkamp	Anja Toppmöller
Ute Jost	Jochen Gürtler
<b>Vertreter/innen aus den Stadt- u. Gemeinderäten</b>	<b>Stellvertreter/innen aus den Stadt- u. Gemeinderäten</b>
Michael Meyer-Hermann	Atila Kirbas
Hubert Erichlandwehr	Knut Weltlich

### **Wirtschaftliche Entwicklung**

Die Betriebsgesellschaft hat das Geschäftsjahr 2013 mit einem Überschuss von rd. 205 T€ abgeschlossen. Die Umsatzerlöse von Radio Gütersloh stiegen geringfügig von 2.090 T€ in 2012 um 7 T€ auf 2.097 T€ in 2013 (plus 0,3 %).

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbformen ) nahmen von 1.453 T€ um 12 T€ auf 1.465 T€ zu (plus 0,9 %). Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) nahm dagegen von 24 T€ um 1 T€ auf 23 T€ ab (minus 3,8 %).

Die auf Radio Gütersloh entfallende Vertriebsprovision von radio NRW verminderte sich von 588 T€ um 74 T€ auf 514 T€ (minus 12,6 %). Die Mindereinnahme in dieser Größenordnung ist hauptsächlich auf eine Verschlechterung des Geschäftsergebnisses bei der radio NRW GmbH zurück zu führen. Die Gesamtvergütung von radio NRW an die 44 NRW-Lokalradios hat sich von 24,3 Mio. € in 2012 um 2,1 Mio. € auf 22,3 Mio. € in 2013 vermindert (minus 8,0 %). Die durchschnittliche Stundenreichweite von Radio Gütersloh war im Vergleich der EMA 2012 I zur EMA 2013 I mit 8,45 % konstant geblieben. Damit betrug der Anteil der Betriebsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2013 2,31 % (Vorjahr: 2,42 %). Erstmals seit mehreren Jahren hat radio NRW 2013 eine „Überhangwerbung“ für die Bereitstellung von zusätzlicher lokaler Werbezeit für landesweite Werbespots vergütet, und zwar pauschal 2 Mio. € für alle 44 Vertragspartner nach einem Verteilschlüssel analog zur BG-Vergütung. Dies brachte der BG 2013 eine Zusatzeinnahme von 46 T€. Der Erlös aus Werbeveranstaltungen stieg um 16 T€ auf 47 T€ (plus 50,4 %).

Der Materialaufwand nahm von 1.061 T€ um 46 T€ auf 1.107 T€ zu (plus 4,4 %). Die Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft stiegen gegenüber dem Vorjahr um 17 T€ auf 643 T€ (plus 2,7 %). Hauptursache ist eine Ausweitung des lokalen Programms seit September. Die

(Personal-)Aufwendungen für die Mediaberatung durch ams stiegen um 21 T€ auf 202 T€ (plus 11,9 %), insbesondere weil die Media-Assistenz am Standort Gütersloh im Zuge eines Personalwechsels von Teil- auf Vollzeit aufgestockt worden ist, um die Mediaberater im Backoffice stärker als bisher zu unterstützen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 44 T€ auf 683 T€ zu (plus 6,9 %). Dafür verantwortlich waren im Wesentlichen gestiegene Werbe- und Vertriebskosten sowie eine Erhöhung der Raummiete (erstmalig nach mehreren Jahren).

Die Abschreibungen auf Anlagen sanken um 23 T€ auf 62 T€ (minus 27,4 %).

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in 2013 bildeten Anschaffungen in den Bereichen Sendebetriebs technik und Telekommunikation. So wurden z. B. alle Redaktionsarbeitsplätze mit einem Audioschnittsystem ausgestattet und die veralteten Reportagekoffer durch leichter und schneller zu handhabende ipads ersetzt. Die Gesamtinvestitionssumme 2013 betrug 23 T€.

Die Veranstaltergemeinschaft hat als Reaktion auf gesunkene Hörerakzeptanz im September 2013 das Programmschema geändert und das lokale Programm ausgeweitet. Die Redaktion produziert seitdem werktags zwischen 6 und 12 Uhr sowie zwischen 16 und 19 Uhr insgesamt neun Stunden lokales Programm. Im zunehmenden Wettbewerb erweist sich die Stärkung des Alleinstellungsmerkmals „Lokales“ für ein Lokalradio als probates Mittel, um die Marktführerschaft auf dem örtlichen Hörermarkt zu verteidigen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist gut. Die nominelle Eigenkapitalausstattung ist gut. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren besteht unverändert eine Gewinnrücklage in Höhe von 250 T€. Während des Geschäftsjahres 2013 standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

Mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2013 und mit dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung nicht zufrieden. Der Jahresüberschuss nach Steuern sank auf Grund gestiegener Kosten von 272 T€ in 2012 um 67 T€ auf 205 T€ in 2013 (minus 24,5 %). Die Umsatzrendite betrug 9,8 % (Vorjahr 13,0 %). Aus Sicht der Geschäftsführung ist das unter den Rahmenbedingungen auf dem NRW-Lokalfunkmarkt noch als sehr positiv zu bewerten.

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG erwartet auch für das Geschäftsjahr 2014 ein positives Geschäftsergebnis. Ambitioniertes Ziel ist ein Jahresüberschuss von 227 T€ nach Steuern. Die Stundenreichweite von Radio Gütersloh nahm im Vergleich der EMA 2013 I zur EMA 2014 I deutlich von 8,45 % auf sehr gute 10,83 % zu. Damit beträgt der Anteil der Betriebsgesellschaft an der Gesamtausschüttung der Vertriebsprovision von radio NRW im Jahr 2014 2,83 % (Vorjahr: 2,31 %). Der Zentralverband der Deutschen Werbewirtschaft (ZAW) geht für 2014 von einem weiteren Wachstum des Gesamtwerbemarktes aus. Radio NRW kalkuliert für 2014 erneut mit einer deutlichen Verschlechterung seiner Erlössituation und geht in seiner Etatplanung von einer Gesamt-BG-Vergütung an die 44 Vertragspartner in Höhe von 20,5 Mio. € aus, was einen Rückgang gegenüber 2013 in Höhe von 1,7 Mio. € oder 7,7 % bedeuten würde.

Die Stimmung auf dem lokalen/regionalen Markt ließ zum Ende des Berichtsjahres erwarten, dass auf der lokalen Ebene 2014 mit relativ stabilen Erlösen zu rechnen ist.

#### Personalbereich

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von AUDIO MEDIA SERVICE, Bielefeld, erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Gütersloh e. V. waren auf Basis eines jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr unverändert 1 Chefredakteur, 4 Redakteure, 2 Volontäre und 1 Redaktionsassistent in Vollzeit als Angestellte beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die fest angestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen auch Aufwendungen für



Arbeitgeberanteile an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge für die Künstlersozialkasse.

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Von dem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von rd. 205 T€ entfallen 25 % oder rd. 51 T€ auf den Kreis und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden. 50 % davon verbleiben im Kreishaushalt, so dass vor Steuern ein Ertrag von rd. 26,5 T€ erzielt wird.

### **Bilanzen:**

<b>Aktiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.842,00	6.901,00	15.586,00
Sachanlagen	242.047,00	169.336,00	121.007,00
Finanzanlagen	25.663,92	25.663,92	25.663,92
Vorräte	32.474,97	36.067,94	30.309,18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	530.013,65	797.360,31	771.273,32
Liquide Mittel	611.086,75	292.031,75	311.954,08
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.625,00	0,00	0,00
	<b>1.453.753,29</b>	<b>1.327.360,92</b>	<b>1.275.793,50</b>

<b>Passiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	520.000,00	520.000,00	520.000,00
Kapitalrücklage/Gewinnrücklage	250.230,05	250.230,05	250.230,05
Sonderposten	25.663,92	25.663,92	25.663,92
Rückstellungen	51.318,85	23.527,00	24.405,00
Verbindlichkeiten	606.540,17	507.939,95	455.494,53
	<b>1.453.753,29</b>	<b>1.327.360,92</b>	<b>1.275.793,50</b>

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2013 bei 60,3 % (Vorjahr: 58 %).

### **Gewinn- und Verlustrechnungen:**

<b>Ertrag/Aufwand</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	2.163.836,78	2.089.932,98	2.096.863,39
sonstige betriebliche Erträge	6.753,15	22.075,41	4.218,94
Materialaufwand	-1.062.385,76	-1.060.694,66	-1.107.181,76
Abschreibungen	-66.658,42	-85.825,47	-62.344,09
sonstige betriebliche Aufwendungen	-708.188,74	-639.328,46	-683.127,69
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.542,91	1.098,54	182,49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.901,06	-9.558,23	-9.609,15
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-45.537,00	-45.450,00	-33.323,00
sonstige Steuern	-556,06	-572,90	-611,73
<b>Jahresüberschuss:</b>	<b>275.905,80</b>	<b>271.677,21</b>	<b>205.067,40</b>

**3.6.2.1 Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh, Gütersloh**

Wie unter 3.6.2 bereits erwähnt, hält der Kreis Gütersloh 25 % des Gesellschaftskapitals der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Es handelt sich dabei nach den Bestimmungen des Landesrundfunkgesetzes um den öffentlich-rechtlichen Körperschaften zustehenden Maximalanteil. Neben den Kreisen haben auch Städte und Gemeinden die Möglichkeit, sich an lokalen Rundfunksendern zu beteiligen. Im Zuge der Gründung von Radio Gütersloh haben die kreisangehörigen Städte und Gemeinden diese Absicht auch bekundet. Eine unmittelbare Beteiligung aller 14 Kommunen im Kreis Gütersloh hätte allerdings bedeutet, dass der „öffentlich-rechtliche Anteil“ von maximal 25 % am Gesellschaftskapital der Betriebsgesellschaft in viele kleine Geschäftsanteile unterteilt worden wäre. Um die Interessen der öffentlichen Hand in der Gesellschafterversammlung der Betriebsgesellschaft zu bündeln, hat man sich seinerzeit entschlossen, dass im Außenverhältnis lediglich der Kreis Gütersloh Gesellschafter der Betriebsgesellschaft wird. An dem auf den Kreis entfallenden Gesellschaftskapital in Höhe von 130.000 € hat der Kreis die kreisangehörigen Gemeinden mit 50 % unterbeteiligt. Diese Unterbeteiligung ist durch die Gründung der Gesellschaft „Kommunale Beteiligung Lokalfunk“ in eine feste Rechtsform gekleidet worden. Die Gesellschaft hat den Zweck, den Gemeinden die Beteiligung an der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft in Form der Unterbeteiligung zu ermöglichen und die Interessen von Kreis und Gemeinden an der Lokalfunkbeteiligung abzustimmen. Zudem bestimmt die Gesellschafterversammlung, welche gemeindlichen Vertreter/innen (zwei Personen) in die Gesellschafterversammlung der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft entsandt werden (siehe 3.6.2). Ein unmittelbares wirtschaftliches Interesse, das zu eigenen Einnahmen und Ausgaben führt, verfolgt die Gesellschaft nicht.

Die Gesellschaftsbeschlüsse werden in der Gesellschafterversammlung getroffen. Der Kreis Gütersloh wird von folgenden Kreistagsmitgliedern in dem Gremium vertreten:

Vertreter/in	Stellvertreter/in
Sven-Georg Adenauer	Ingo Kleinebekel
Helmut Kaltefleiter	Liane Fülling

Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt ergeben sich nicht.

**3.6.3 pro Wirtschaft GT GmbH, Gütersloh****Gesellschaftszweck**

Gegenstand des Unternehmens ist die Gestaltung und Begleitung des Strukturwandels im Kreis Gütersloh durch Maßnahmen der indirekten Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Gesellschaft wird nur tätig, soweit dem vorgenannten Zweck unterfallende Aufgaben nicht schon durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden wahrgenommen werden oder durch gesetzliche Zuständigkeitsregelungen anderen Körperschaften, Anstalten oder ähnlichen Einrichtungen obliegen (Grundsatz der Subsidiarität).

Zur Förderung und Erfüllung der Aufgaben darf sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen, Gesellschaften und Vereinigungen nur dann beteiligen, wenn es dem Gesellschaftszweck unmittelbar dient. Dabei ist sicherzustellen, dass die Haftung auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist.

**Öffentlicher Zweck**

Die Pro Wirtschaft GT gehört zu den öffentlichen Einrichtungen der Wirtschaftsförderung im Sinne von § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO. Insofern handelt es sich hier rechtstechnisch um eine nichtwirtschaftliche Tätigkeit, so dass der öffentliche Zweck nicht gesondert darzulegen ist.

**Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €.

Die Gesellschafterstruktur stellt sich zur Zeit wie folgt dar:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil am Stammkapital</b>
Kreis Gütersloh	25.500 €
Wirtschaftsinitiative Kreis Gütersloh e. V.	12.500 €
Stadt Borgholzhausen	300 €
Stadt Gütersloh	3.250 €
Stadt Halle (Westf.)	700 €
Stadt Harsewinkel	800 €
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	550 €
Gemeinde Langenberg	250 €
Stadt Rheda-Wiedenbrück	1.600 €
Stadt Rietberg	1.000 €
Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	900 €
Stadt Verl	850 €
Gemeinde Steinhagen	700 €
Stadt Versmold	700 €
Stadt Werther (Westf.)	400 €

**Organe**

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) die Gesellschafterversammlung und
- b) die Geschäftsführung.

Auf die Möglichkeit der Bildung eines Beirates wurde bisher verzichtet.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

<b>Mitglied</b>	<b>StellvertreterIn</b>
Landrat Sven-Georg Adenauer	Kreisdirektorin Susanne Koch
Dr. Heinz-Josef Sökeland	Dr. Martina Schwartz-Gehring
Liane Fülling	Elvan Korkmaz
Helga Lange	Birgit Niemann-Hollatz
Udo Hemmelgarn	Michael zur Heiden
Johannes Sieweke	Dr. Annegret Schütze

Geschäftsführer der pro Wirtschaft GT GmbH ist Herr Albrecht Pfortner.

### **Wirtschaftliche Entwicklung**

Die pro Wirtschaft GT GmbH hat im Jahr 2013 ein riesiges Arbeitspensum absolviert. Die Realisierung des MINT-Technikums in Verl, der neue Film über den Kreis Gütersloh, das Projekt Ausbildung sowie die Unterkunftsdatenbank sind nur einige Beispiele dafür.

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen aus dem Zuschuss des Kreises Gütersloh sowie dem Beitrag der Wirtschaftsinitiative Kreis Gütersloh e. V.. Diese Beträge sind als „festes“ bzw. „Kernbudget“ einzustufen. Die weitere Finanzierung erfolgt über Sponsoring, wobei der Betrag der Kreissparkasse Wiedenbrück in Abhängigkeit von der Ertragskraft als annähernd gesichert einzustufen ist. Weitere Mittel von weiteren Partnern werden in Abhängigkeit von konkreten Projekten einzuwerben sein.

Die Gesellschaft erzielte im Wirtschaftsjahr 2013 erstmalig einen Verlust in Höhe von 13 T€. Aufgrund der mit den Gesellschaftern abgestimmten Projekte ist dieser Verlust planmäßig eingetreten.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft entwickelten sich von rd. 485 T€ zum Ende des Vorjahres auf rd. 492 T€ zum Ende des Berichtsjahres. Eine Fremdfinanzierung der Gesellschaft ist weiterhin nicht vorgesehen.

Die Risiken der Gesellschaft sind derzeit überschaubar. Die Grundfinanzierung der Gesellschaft über den Zuschuss des Kreises Gütersloh ist bis einschließlich 2014 sichergestellt. Die Wirtschaftsinitiative hat für das Jahr 2014 einen Zuschuss in Höhe von 60 T€ in Aussicht gestellt. Durch die relativ hohe Liquidität der Gesellschaft sind unter gleichen Rahmenbedingungen für die kommenden zwei Jahre keine besonderen Risiken zu erwarten. Generell ist festzustellen, dass die Einnahmenseite zu verbessern ist, um operativ handlungsfähig bleiben zu können.

Die pro Wirtschaft GT GmbH erhält Zuwendungen des Hauptgesellschafters Kreis Gütersloh. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AUEV) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass sich auf Grund dessen eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene Beihilfen ergibt. Das könnte theoretisch auch die Geschäftsjahre 2006 bis 2012 betreffen. Insgesamt wird das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation als gering eingestuft. Ein Verstoß gegen die Vorschriften würde dann vorliegen, wenn die pro Wirtschaft GT im Zusammenhang mit der Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb der EU verfälschen würde.

Im Jahr 2013 hat der Hauptgesellschafter Kreis Gütersloh einen sogenannten „Betrauungsakt“ der pro Wirtschaft GT beschlossen, um die Zuwendungen beihilferechtlich für die Zukunft zu legitimieren und weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen. Die pro Wirtschaft GT wurde im Rahmen eines Verwaltungsaktes durch den Kreis Gütersloh mit den EU-konformen Aufgaben der Wirtschaftsförderung betraut. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU entsprechendes Verfahren.

Die Geschäftsführung hat in den letzten Jahren vielfach mündlich und auch schriftlich darauf hingewiesen, dass die pro Wirtschaft GT GmbH für den Umfang ihrer Aufgaben nicht ausreichend finanziert ist. Der erstmalige Verlust des Wirtschaftsjahres 2013 beweist diese Aussage. Die Gesellschafterversammlung bzw. die Hauptgesellschafter haben diesen Umstand im Jahr 2013

aufgegriffen und möchten in 2014 Beschlüsse fassen, die Klarheit für die mittelfristige Zukunft erwarten lassen können.

Inhaltlich wird der am 11. Dezember 2013 verabschiedete Wirtschaftsplan und die dortigen Maßnahmen und Projekte Schwerpunkt der Arbeit sein. Generell muss beachtet werden, dass eine regionale Wirtschaftsförderung neben den „eigengesteuerten“ Projekten immer wieder mit Ansprüchen, Ansprüchen und konkreten Projekten aus den Städten und Gemeinden, der Politik oder der OWL-Ebene konfrontiert wird.

#### Personalbereich

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich 7 Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.

#### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Die Gesellschaft erhält seit 2006 jährlich einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 400 T€. Die bei der pro Wirtschaft GT GmbH eingerichtete Geschäftsstelle des „Bündnisses für Familie im Kreis Gütersloh“ wird bis einschließlich 2014 mit 35 T€ unterstützt. Daneben werden 5 T€ an Raumkosten bereitgestellt. Für die vom Kreis Gütersloh stammenden Mitarbeiter erfolgt eine Personalkostenerstattung.

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 20.11.2013 (DS-Nr. 3654) einstimmig das strukturelle Finanzierungsdefizit der pro Wirtschaft GT GmbH anerkannt. Die Höhe des Ausgleichs sollte jedoch der neue Kreistag festlegen. In seiner Novembersitzung entscheidet der Kreistag über eine Aufstockung des Finanzbedarfs um 135 T€ auf insgesamt 570 T€ (DS-Nr. 3932).

**Bilanzen:**

<b>Aktiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.252,00	8.189,00	12.425,50
Sachanlagen	7.223,00	8.442,00	5.785,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.199,24	60.589,60	26.527,07
Liquide Mittel	488.305,39	485.449,12	492.302,34
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.207,96	2.252,82	3.262,57
	<b>515.187,59</b>	<b>564.922,54</b>	<b>540.302,48</b>
<b>Passiva:</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	227.166,46	305.440,61	347.184,77
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	78.274,15	41.744,16	-13.284,03
Rückstellungen	148.535,00	146.750,00	129.605,00
Verbindlichkeiten	11.211,98	20.987,77	26.796,74
	<b>515.187,59</b>	<b>564.922,54</b>	<b>540.302,48</b>

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2013 bei 71,1 % (Vorjahr: 70,3 %).

**Gewinn- und Verlustrechnungen:**

<b>Ertrag/Aufwand</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Umsatzerlöse	937.401,48	966.869,44	917.813,54
sonstige betriebliche Erträge	11.544,73	15.109,38	6.382,78
Personalaufwand	-425.168,14	-431.289,12	-438.969,93
Abschreibungen	-2.889,18	-6.547,00	-10.308,93
sonstige betriebliche Aufwendungen	-446.905,88	-505.673,88	-489.942,07
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.299,06	3.277,27	1.740,58
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7,92	-1,93	0,00
<b>Jahresüberschuss:</b>	<b>78.274,15</b>	<b>41.744,16</b>	<b>-13.284,03</b>

### 3.6.4 Wege durch das Land gemeinnützige GmbH

#### Gesellschaftszweck

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages, durch Veranstaltungen und Veröffentlichung der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, volksbildend zu wirken, das Kunstverständnis zu wecken und zu vertiefen und damit die Allgemeinheit zu fördern. Ihre Aufgabe besteht darin, alljährlich das bekannte Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“ zu planen, vorzubereiten und durchzuführen sowie durch geeignete Maßnahmen weiterzuentwickeln.

#### Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie wird nach den Grundsätzen eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes, allerdings ohne die Absicht der Gewinnerzielung, geführt. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

#### Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 28.000 €.

Der Kreistag des Kreises Gütersloh hat am 30.11.2009 den Beschluss gefasst, dass der Kreis Gütersloh sich an der Gründung der Gesellschaft „Wege durch das Land gemeinnützige GmbH“ beteiligt.

Die Gesellschafterstruktur stellt sich zur Zeit wie folgt dar:

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil am Stammkapital</b>
Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e.V.	11.000 €
Landesverband Lippe	3.000 €
Kreis Lippe	4.000 €
Kreis Paderborn	2.000 €
Kreis Höxter	2.000 €
Kreis Minden-Lübbecke	2.000 €
Kreis Gütersloh	2.000 €
Stadt Bielefeld	2.000 €

#### Organe

Die Organe der Gesellschaft sind:

- a) die Gesellschafterversammlung und
- b) die Geschäftsführung.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung:

<b>Mitglied</b>	<b>Stellvertreter</b>
Kreisdirektorin Susanne Koch	Jan Focken

Geschäftsführerin der Gesellschaft ist die Leiterin des Literaturbüros OWL, Frau Dr. Labs-Ehlert..

#### Wirtschaftliche Entwicklung

Da der Jahresabschluss 2013 zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht vorlag, wird an dieser Stelle über das Jahr 2012 berichtet. Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen umfassen die Jahre 2010 bis 2012.

In der Zeit vom 11.05. bis 28.07.2012 fand zum 13. Mal das vom Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe n Detmold e.V. gegründete Literatur- und Musikfest statt. An 17 verschiedenen Orten gab es 33 Veranstaltungen. Erstmals wurde ein Schauspieler in Residence berufen und es fand ein erster Kurs

der Akademie der Lesenden Künste statt. Diese in 2012 eingeführten Neuerungen schärften das Profil des Literatur- und Musikfestes und trugen maßgeblich dazu bei, das Erleben der Künste in heutiger Zeit zu vertiefen. „Wege durch das Land“ wurde ausgezeichnet als „ausgewählter Ort 2012“ von „Deutschland.Land der Ideen“.

Die Gesellschaft ist eine nicht erwerbswirtschaftlich ausgerichtete gemeinnützige GmbH. Bei Betrachtung der Ertragslage geht es somit nicht um Rentabilität, sondern um die Überprüfung, ob der Wirtschaftsplan ausgeglichen ist.

Die Projektkosten (Erlöse und Aufwendungen) sind insgesamt um 6 % höher ausgefallen als geplant, da aufwendige Veranstaltungen aufgrund der großen Nachfrage wiederholt wurden.

Die Veranstaltungswiederholungen führten zu einer Steigerung der Eintrittsgelder. Zudem empfahl die Gesellschafterversammlung in 2012 eine moderate Erhöhung der Eintrittsgelder in der höchsten Kategorie A.

Der Gewinnvortrag 2011 konnte nach Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17.01.2012 zum Ausgleich des Erfolgsplanes genutzt werden, sodass das Ergebnis 2012 einen Bilanzgewinn von 3.187 € aufweist.

### **Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den Kreishaushalt**

Der Gesellschaft wird dauerhaft durch das Land NRW unterstützt (zurzeit jährlich 192.000 €). Die acht Gesellschafter zahlen einen jährlichen Zuschuss. Der Kreis Gütersloh hat seinen Gesellschafterzuschuss ab dem Jahr 2012 von jährlich 10.000 € auf 11.000 € erhöht.

### **Bilanzen:**

<b>Aktiva:</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	9.131,00
Sachanlagen	9.404,00	7.447,00	3.783,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.121,76	33.653,74	36.867,22
Liquide Mittel	42.4960,21	30.267,99	34.234,42
	<b>73.985,97</b>	<b>71.368,73</b>	<b>84.015,64</b>

<b>Passiva:</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Gezeichnetes Kapital	28.000,00	28.000,00	28.000,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	31.081,54	10.438,21	3.187,00
Rückstellungen	9.500,00	17.700,00	18.835,80
Verbindlichkeiten	5.404,43	15.230,52	33.992,84
	<b>73.985,97</b>	<b>71.368,73</b>	<b>84.015,64</b>

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2011 bei 39,2 % und im Jahr 2012 bei 37,1 %.

### **Gewinn- und Verlustrechnungen:**

<b>Ertrag/Aufwand</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Umsatzerlöse	398.547,78	452.938,15	415.346,07
sonstige betriebliche Erträge	367.000,00	367.145,60	414.172,61
Veranstaltungsaufwand	-639.624,14	-649.138,85	-652.008,14
Personalaufwand	-129.082,47	-140.431,70	-157.106,21
Abschreibungen	-34.083,72	-7.219,06	-8.556,72
sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	-37.252,89	-16.348,17
Zinsaufwendungen	0,00	-2,70	-0,20
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.224,000	871,51	1.152,55
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-7.553,39	-3.903,00
<b>Jahresergebnis:</b>	<b>-36.018,55</b>	<b>-20.643,33</b>	<b>-7.251,21</b>



#### 4. Übersicht über die Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften mit den Vertreter/innen in den Organen der Gesellschaft

##### Beteiligungsgesellschaften laut Beteiligungsbericht

Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Hauptversammlung der <b>RWE AG</b> in Essen	Bünnigmann, Heinz	Willikonsky, Karin
Gesellschafterversammlung des <b>Verbandes der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH</b> in Essen	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo
Gesellschafterversammlung der <b>Flughafen Paderborn-Lippstadt GmbH</b> in Paderborn	Schäfer, Hans Ecks, Ursula Lange, Helga	Kaltefleiter, Helmut Gürtler, Jochen Gohr, Detlef
Aufsichtsrat der <b>Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH</b> in Paderborn	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo
Gesellschafterversammlung der <b>Flughafen Gütersloh GmbH</b> in Gütersloh	Wiesner, Helen	Spratte, Fritz
Beirat der <b>Flughafen Gütersloh GmbH</b> in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg	
Gesellschafterversammlung der <b>KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH</b> in Rheda-Wiedenbrück	Adenauer, Sven-Georg	Koch, Susanne
Aufsichtsrat der <b>KHW Kommunale Haus und Wohnen GmbH</b> in Rheda-Wiedenbrück	Adenauer, Sven-Georg	
Mitgliederversammlung der <b>Kreiswohnstättengenossenschaft (KWG) Halle (Westf.) e.G.</b> ,	Hardieck, Elke	Bölling, Renate
Aufsichtsrat der <b>Kreiswohnstättengenossenschaft (KWG) Halle (Westf.) e.G.</b>	Adenauer, Sven-Georg Hardieck, Elke Bölling, Renate	
Gesellschafterversammlung der <b>wertkreis Gütersloh gGmbH</b> in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Paskarbies, Monika Jost, Ute	Koch, Susanne Feldmann, Helmut Ecks, Ursula

<p>Aufsichtsrat der <b>wertkreis Gütersloh gGmbH</b> in Gütersloh</p>	<p>Koch, Susanne  Hardieck, Elke  Witte, Elisabeth  Feldmann, Helmut  Schäfer, Hans  Köster, Bernhild  Ecks, Ursula  Gutzeit, Michael  Jost, Ute  Vincke, Detlef  Mantovanelli, Marco  Bartkowiak, Arne  Holtkamp, Dirk</p>	<p>Schmitz, Judith  Kroos, Detlev  Sökeland, Dr. Heinrich Josef  Adolf, Jürgen  Dirks, Klaus  Höppner, Günter  Wadewitz, Anke  Brune, Udo  Bölling, Renate  Lange, Helga  Vincke, Catharina  Flore, Johannes  Bohnenkamp, Werner</p>
<p>Gesellschafterversammlung der <b>Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH &amp; Co. KG</b> in Gütersloh</p>	<p>Koch, Susanne</p>	<p>Kleinebekel, Ingo</p>
<p>Gesellschafterversammlung der <b>Altenzentrum Wiepeldoorn VerwaltungsgmbH</b> in Gütersloh</p>	<p>Koch, Susanne</p>	<p>Kleinebekel, Ingo</p>
<p>Gesellschafterversammlung der <b>Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEGmbH)</b> in Rheda-Wiedenbrück</p>	<p>Scheffer, Frank  Dirks, Klaus  Altehülshorst, Bernhard (Vors.)  Ecks, Ursula  Niemann-Hollatz, Birgit  Brinkrolf, Johannes  Sieweke, Johannes</p>	<p>Kleinebekel, Ingo  Weßling, Arnold  Humpert, Matthias  Füllung, Liane  Schmolke, Thorsten  Zur Heiden, Michael</p>
<p>Gesellschafterversammlung der <b>OstWestfalenLippe Marketing GmbH</b> in Bielefeld</p>	<p>Disselkamp, Dr. Christine</p>	<p>Pförtner, Albrecht</p>

Gesellschafterversammlung der <b>Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH &amp; Co. KG</b> in Gütersloh	<p><b><u>Für den Kreis Gütersloh:</u></b></p> Adenauer, Sven-Georg Disselkamp, Dr. Christiane Jost, Ute <p><b><u>Für die kreisangeh. Städte und Gemeinden:</u></b></p> Meyer-Hermann, Michael Stadt Vermold Erichlandwehr, Hubert Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	Kleinebekel, Ingo Toppmöller, Anja Gürtler, Jochen  Kirbas, Atila Gemeinde Steinhagen Weltlich, Knut Stadt Werther/Westf.
Gesellschafterversammlung der <b>Kommunalen Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh</b> in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Kaltefleiter, Helmut	Kleinebekel, Ingo Füllung, Liane
Veranstaltergemeinschaft für <b>Lokalfunk im Kreis Gütersloh e.V.</b> in Gütersloh	Wiesner, Helen Spratte, Fritz	
Gesellschafterversammlung der <b>pro Wirtschaft GT GmbH,</b> in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Sökeland, Dr. Heinz-Josef Füllung, Liane Lange, Helga Hemmelgarn, Udo Sieweke, Johannes	Koch, Susanne Schwartz-Gehring, Dr. Martina Korkmaz, Elvan Niemann-Hollatz, Birgit zur Heiden, Michael Schütze, Dr. Annegret

**Sonstige Mitgliedschaften im Bereich des privaten Rechts**

<b>Gremium:</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Persönliche/r Stellvertreter/in</b>
Mitgliederversammlung des <b>Nördlicher Teutoburger Wald, Wiehengebirge, Osnabrücker Land e.V.</b> in Osnabrück	Pfortner, Albrecht	Gröver, Wilhelm
Kuratorium der <b>CJD Jugenddorf-Christophorusschule</b> in Vermold	Kampwerth, Marianne Füllung, Liane	Weßling, Arnold Brune, Udo
Gesellschafterversammlung der <b>ecowest Entsorgungsbund Westfalen GmbH</b>	Scheffer, Frank Altehülshorst, Bernhard	Kleinebekel, Ingo Ecks, Ursula
Mitgliederversammlung der <b>Musikschule für den Kreis Gütersloh e.V.,</b> Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg	Focken, Jan

Mitgliederversammlung des <b>P.-A.-Böckstiegel-Freundeskreis e.V.</b> in Werther (Westf.)	Adenauer, Sven-Georg	Balsliemke, Beate
Stiftungsrat der <b>Stiftung Burg Ravensberg</b> , in Borgholzhausen	Weßling, Arnold	
Mitgliederversammlung des <b>Westfälischen Heimatbundes e.V.</b> in Münster	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Mitgliederversammlung des <b>Vereins für Geschichte und Altertumskunde Westfalen e. V.</b> in Münster	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Mitgliederversammlung des <b>Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg e.V.</b> in Bielefeld	Othengrafen, Ralf	Focken, Jan
Gesellschafterversammlung der <b>Wege durch das Land gGmbH</b> in Detmold	Koch, Susanne	Focken, Jan
Mitgliederversammlung der <b>Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)</b> in Köln	Koch, Susanne	Kleinebekel, Ingo
Mitgliederversammlung des <b>Vereins zur Förderung der medizinischen Ausbildung und Versorgung in Ostwestfalen-Lippe</b> , Bielefeld	Sökeland, Dr. Heinz-Josef	Niemann-Hollatz, Birgit
Mitgliederversammlung des <b>Fachverbandes der Landesbeamtinnen und Landesbeamten Westfalen-Lippe e.V.</b> in Hamm	Schwentker, Dr. Wolfgang	Wullengerd, Simone
Mitgliederversammlung des <b>Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e. V.</b> in Berlin	Koch, Susanne	Schmitz, Judith
Mitgliederversammlung <b>Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.</b> in Heidelberg	Koch, Susanne	Busche, Lothar
Mitgliederversammlung <b>Verkehrswacht Kreis Gütersloh e.V.</b> , Gütersloh	Kuhlbusch, Thomas	Stieg, Detlef
Mitgliederversammlung der <b>Probierwerkstatt e.V.</b> , Gütersloh	Koch, Susanne	Mackensen, Gudrun
Mitgliederversammlung der <b>Nordwestdeutschen Philharmonie e.V.</b> , Herford	Koch, Susanne	Focken, Jan

## Mitgliedschaften im Bereich des öffentlichen Rechts

Gremium:	Mitglieder	Persönliche/r Stellvertreter/in
Verbandsversammlung des <b>Zweckverbandes INFOKOM Gütersloh</b> in Gütersloh	Adenauer, Sven-Georg Humpert, Matthias Toppmöller, Anja Wiese, Peter Gürtler, Jochen Goldberg, Jan Gohr, Detlef	Kleinebekel, Ingo Adolf, Jürgen Disselkamp, Dr. Christine Kulage, Ute Tessa Klages, Gert Fülling, Liane Sellenschüttler, Martin
Gesellschafterversammlung der <b>regio iT GmbH</b> in Aachen	Adenauer, Sven-Georg	Humpert, Matthias
Aufsichtsrat der <b>regio iT GmbH</b> in Aachen	Adenauer, Sven-Georg Humpert, Matthias Unger, Maria	Lohmann, Jürgen
Verbandsversammlung des Zweckverbandes <b>Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe</b> in Bielefeld	Adenauer, Sven-Georg	Kleinebekel, Ingo Hunkenschroder, Jutta
Verbandsversammlung des Zweckverbandes <b>Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe</b> in Bielefeld	Scheffer, Frank Altehülshorst, Bernhard Schulte, André Korkmaz, Elvan Niemann-Hollatz, Birgit	Rakel, Josef Kaltefleiter, Hemut Wiese, Peter Tönshoff, Klaus Sellenschüttler, Martin
Verbandsversammlung des Zweckverbandes <b>Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge</b> in Detmold	Scheffer, Frank	Gröver, Wilhelm
Beirat des Zweckverbandes <b>Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge</b> in Detmold	Schäfer, Hans	Gröver, Wilhelm
Beirat der <b>Höheren Landbauschule der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe</b> in Herford	Weßling, Arnold	Pförtner, Albrecht

**5. Übersicht über die Gesellschaftsanteile und die Beteiligungserträge aus dem Geschäftsjahr 2013 vor Steuern**

Beteiligung	Gesellschaftsanteil in %	Beteiligungsertrag (kassenwirksam in 2014)
RWE AG	0,00	2.788,00
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	0,42	0,00
Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	7,84	0,00
Flughafen Gütersloh GmbH	20,00	0,00
Kommunale Haus und Wohnen GmbH	37,67	49.330,00
Kreiswohnstättengenossenschaft Halle Westfalen eG	10,23	10.650,00
wertkreis Gütersloh gGmbH (vorher: Werkstatt für behinderte Menschen im Kreis Gütersloh gGmbH)	74,00	0,00
Altenzentrum Wiepeldoorn sowie heilpädagogische Kindergärten GmbH & Co. KG	100,00	0,00
Altenzentrum Wiepeldoorn Verwaltungs GmbH	100,00	0,00
Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH	100,00	0,00
OstWestfalenLippe Marketing GmbH	7,14	0,00
Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (50 % des Ertrages werden an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden weitergeleitet.)	25,00	53.104,00
Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh	50,00	0,00
pro Wirtschaft GT GmbH	51,00	0,00
Wege durch das Land gemeinnützige GmbH	7,14	0,00

Beteiligungsbericht 2013 Kreis Gütersloh

**Kreis Gütersloh  
Service Finanzen**

**33324 Gütersloh**

Tel: 05241 / 85-1075

Fax: 05241 / 85-1079

Mail: [Luise.Meier@gt-net.de](mailto:Luise.Meier@gt-net.de)

© 2014 Kreis Gütersloh

Die Angaben im Beteiligungsbericht beruhen auf den Gesellschaftsverträgen der Unternehmen, den Geschäftsberichten oder anderen öffentlich zugänglichen Informationen.